

I. Angelegenheiten des Vereins.

Bericht über die siebenunddreissigste Generalversammlung

vom 24. Juni 1882 in Nagold.

Von Oberstudienrath Dr. F. v. Krauss.

Die vorjährige über 80 Mitglieder zählende Generalversammlung in Ulm hatte beschlossen, das Jahresfest für 1882 abermals nicht in der Residenzstadt abzuhalten, sondern dazu eine Stadt im Schwarzwald zu wählen. Es galt neben dem Bestreben, das Interesse für die vaterländische Naturkunde in allen Landestheilen zu unterstützen, zunächst mit den Mitgliedern des wieder neu constituirten Schwarzwälder Zweigvereins in persönlichen Austausch zu treten und neue Verbindungen anzuknüpfen. Und da der Verein im Jahr 1874 in Calw getagt hat, so fiel nach einem Vorschlag des Vereins-Ausschlusses die Wahl auf die Stadt Nagold und es wurden Professor Dr. Eimer von Tübingen, der Vorstand des Schwarzwälder Zweigvereins, und Kaufmann Hermann Reichert in Nagold zu Geschäftsführern bestimmt. In dem neu erbauten evangelischen Schullehrerseminar überliessen die Behörden den schönen, geräumigen und hellen Festsaal mit grösster Bereitwilligkeit für die Zwecke der Versammlung. Zur Belehrung der Theilnehmer waren in der Mitte und an den Seiten des Saals allerlei Naturalien aus dem Schwarzwald aufgestellt. Unter Anderem

eine Reihe ausgestopfter Vögel, darunter ein prächtiger Uhu und Auerhahn, von Oberförster Bührlen in Nagold,

eine stattliche bei Wildberg erlegte Wildkatze von Hirschwirth
Wiedmeier in Wildberg,

eine lebende Mauereidechse von Forstmeister Hopfengärtner
in Wildberg,

viele frische Pflanzen vom Schlossberg bei Nagold, insbesondere
seltene Orchideen, von Seminaroberlehrer Schwarzmayer
in Nagold.

Zur Versammlung fanden sich aus dem Schwarzwald und
den übrigen Landestheilen über 60 Mitglieder ein, auch einige
Bewohner der Stadt und die Zöglinge des Schullehrerseminars
nahmen daran Theil.

Um 11 Uhr eröffnete der Geschäftsführer Prof. Dr. Eimer
die Verhandlungen, hiess die Anwesenden im Schwarzwald herzlich
willkommen und sprach die Hoffnung aus, dass die Bestrebungen
des Vereins für vaterländische Naturkunde auch im Schwarzwald
mehr und mehr Anklang finden mögen.

Zum Vorsitzenden wurde sodann Oberstudienrath Dr.
F. v. Krauss gewählt.

Derselbe trug hierauf den folgenden

Rechenschaftsbericht für das Jahr 1881—1882

vor.

Hochgeehrte Herren!

Ueber das 38. Vereinsjahr vom Johannisfeiertag 1881 bis
dahin 1882 habe ich ihnen keine ausserordentliche Vorkomm-
nisse mitzutheilen.

Der Verein hat auch im abgelaufenen Jahr die ihm in den
Statuten gestellten Aufgaben zur Erforschung der naturwissen-
schaftlichen Verhältnisse in Württemberg unausgesetzt verfolgt.
Hierin haben ihn insbesondere die Zweigvereine unter der Leitung
ihrer eifrigen Vorstände in erfreulichster Weise unterstützt, in-
dem der Oberschwäbische seine lehrreichen und beliebten Monats-
versammlungen erfolgreich fortgesetzt und der Schwarzwälder
Zweigverein seine anregenden Zusammenkünfte unter viel ver-
sprechender Theilnahme wieder aufgenommen hat.

Als ein weiteres günstiges Zeichen darf erwähnt werden, dass in diesem Zeitraum 66 neue Mitglieder dem Verein beigetreten sind, von welchen sich 20 dem Oberschwäbischen und 9 dem Schwarzwälder Zweigverein angeschlossen haben.

Die vaterländische Naturalien-Sammlung hat der Gefälligkeit von 86 Mitgliedern und Gönnern wieder viele und interessante Geschenke von Naturalien zu danken. Die Wirbelthiere haben sich um 36 Säugethiere, unter welchen eine für Württemberg neue Spitzmaus *Sorex alpinus* Schinz aus Zwiefalten anzuführen ist, ferner um 17 Vögel und 2 Nester mit 11 Eiern, 76 Reptilien und Amphibien und um 109 Fische vermehrt. Unter den wirbellosen Thieren befindet sich eine grössere Anzahl von Arten, welche bis daher in Württemberg nicht aufgefunden worden ist. Ihr Zuwachs, bei welchem die Arten nach den verschiedenen Fundorten gezählt sind, besteht aus 160 Arten Mollusken in etwa 500 Stücken, 290 Arten Insekten in 820, 35 Arten Myriopoden in 70, 80 Arten Arachniden in 230, 27 Arten Krustenthiern und aus 24 Arten Gliederwürmern in vielen Exemplaren. Die paläontologische Sammlung wurde mit einem interessanten Mastodonzahn aus Zussdorf und einem grossen Bonebed-Block aus Bebenhausen, die botanische Sammlung mit 7 Hölzern und 31 Arten seltener Cryptogamen beschenkt.

Es ist wohl zu hoffen, dass jedes Mitglied sich auch fernerhin angelegen sein lässt, die vaterländische Naturalien-Sammlung durch Beiträge zu bereichern, und insbesondere dafür besorgt ist, dass seltene und werthvolle Naturalien, welche in seinem Bezirk vorkommen, erhalten und der Sammlung zugewendet werden.

Die Vereinsbibliothek hat einen Zuwachs von 421 Bänden und Heften und von 20 Karten erhalten, der hauptsächlich den vielen Tauschverbindungen mit auswärtigen Gesellschaften gegen unsere Jahreshefte zu verdanken ist. Alle diese Schriften werden in diesem Jahrgang veröffentlicht, was zugleich als Bescheinigung für die Einsender dienen soll.

Jedes Mitglied kann gegen Einsendung einer Quittung Bücher von der Bibliothek entleihen.

Neue Tauschverbindungen, sind im abgelaufenen Jahr angeknüpft worden mit:

Verein für Naturkunde in Offenbach a. M.,
Linnean Society of New South Wales in Sydney,
Société botanique du Grand-duché de Luxembourg,
Colonial Museum of New Zealand in Wellington.

Von den Vereins-Jahresheften ist der 38. Jahrgang erschienen und den Mitgliedern schon vor einigen Wochen übersandt worden. Die vaterländische Naturgeschichte ist darin wieder durch mehrere wichtige Abhandlungen bereichert worden. Mögen die Mitglieder das weithin verbreitete Vereinsorgan auch fernerhin durch geeignete wissenschaftliche Arbeiten unterstützen.

Von Winter-Vorträgen ist diesmal eine erfreuliche Anzahl für die Mitglieder und ihre Damen gehalten und dankbarst anerkannt worden. Es sprachen die Herren:

Prof. Dr. Fraas über den schwäbischen Lindwurm,
Prof. Dr. v. Zech über die Wirkung in die Ferne,
Prof. Dr. Klunzinger über das Thierleben im Bodensee,
Prof. Bopp, zur Erklärung des Palmer'schen Experiments über atmosphärische Pressung, mit Versuchen,
Prof. Dr. Nies, über das Innere der Erde und über die Erdbeben,

und zum Schluss machte

Prof. Dr. v. Zech electrotechnische Versuche mit seinen Apparaten im K. Polytechnikum.

Aus dem nachfolgenden Rechnungsbericht werden Sie entnehmen, welche Mitglieder der Verein durch den Tod verloren hat. Unter ihnen haben wir Dr. Gustav Leubsen in Ulm zu beklagen, der dem Verein seit seiner Gründung mit Eifer angehörte, und Prof. Dr. G. Werner, der sich als praktischer Naturforscher in seinen Schriften und Lehren verdient gemacht hat. Ueber beide werden Sie in diesem Jahrgang Worte der Erinnerung finden.

Ich habe jetzt noch der Mitglieder und Freunde des Vereins zu gedenken, durch deren Güte der Naturalien-Sammlung und

der Bibliothek wieder schätzbare Geschenke zugeflossen sind und welchen hiemit im Namen des Vereins der verbindlichste Dank dargebracht werden soll.

Ihre Namen und Geschenke stehen in den folgenden

Zuwachsverzeichnissen:

A. Zoologische Sammlung.

(Zusammengestellt von Oberstudienrath Dr. v. Krauss.)

I. Säugethiere.

Als Geschenke:

- Vespertilio mystacinus* Leisler, Männchen,
Vespertilio Bechsteinii Leisler, Weibchen,
 von Herrn Dr. Ehrle in Isny;
Synotus barbastellus Schreb., Männchen,
 von Herrn Reallehrer Lörcher in Schorndorf;
Rhinolophus hipposideros Bechst., Männchen,
Vespertilio murinus Schreb., Männchen, aus der Schillerhöhle,
 von Herrn Forstwächter Hertlein in Urach;
Synotus barbastellus Schreb., Männchen und Weibchen,
Plecotus auritus L., Weibchen,
Vesperugo discolor Natterer, Weibchen,
Sorex vulgaris L. & *S. pygmaeus* Pall., Weibchen,
Crocidura araneus Schreb., Weibchen,
Foetorius vulgaris Briss., Männchen im Sommer und Winter,
Foetorius erminea L., Weibchen im Winter,
Cricetus frumentarius Pall., junges Männchen,
Mus sylvaticus L. & *M. musculus* L., Männchen und Weibchen,
 von Herrn Dr. Ludwig in Creglingen;
Canis vulpes L., Männchen und Weibchen sehr jung,
 von Herrn Oberförster Fribolin in Bietigheim;
Felis catus L., *ferus*, altes Männchen, 15 Pfd. schwer,
 von Herrn Revierförster Fröhner in Oberkochen;
Lutra vulgaris Erxl., junge Weibchen,
 von Herrn Hauptmann Wepfer in Ludwigsburg;
Sorex alpinus Schinz, Weibchen, neu für Württemberg,
 von Herrn Forstmeister Pfizenmaier in Zwiefalten;
Sorex vulgaris L., altes Weibchen,
 von Herrn Oberstudienrath Dr. v. Krauss.

II. V ö g e l.

Als Geschenke:

- Motacilla alba* L., weisse Varietät bei Mergentheim,
von Herrn Hauptmann Wepfer in Ludwigsburg;
Caprimulgus europaeus L., altes Männchen,
von Herrn Baron Richard König - Warthausen;
Buteo vulgaris Leach, altes Weibchen,
Accipiter nisus L., altes Weibchen,
Lanius excubitor L., altes Weibchen,
Nest von *Troglodytes parvulus*, am Fuss einer Buche,
von Herrn Revierförster Marz in Wiernsheim;
Nest von *Erythacus rubecula* Cuv. mit 6 Eiern und dem Kukulsei,
von Herrn Oberförster Frank in Schussenried;
Turdus musicus L., altes Männchen,
von Herrn Gustav Steudel in Stuttgart;
Passer domesticus Briss., mit weissen Flügeln und Schwanzfedern,
von Herrn Oberförster Hepp in Hirsau;
Passer domesticus Briss., mit weissen Flügeln und weissem Schwanz,
von Herrn Oberstudienrath Dr. v. Krauss;
Bonasia sylvestris Brehm, altes Männchen;
von Herrn Revierförster Theurer in Simmersfeld;
Charadrius fluviatilis Bechst., junges Weibchen,
Tringoides (Actitis) hypoleuca Bp., alt, jung und Nest mit 4 Eiern,
Ardea cinerea L., Embryonen von Ursendorf,
Podiceps minor Lath., junges Männchen,
von Herrn G. Grellet in Munderkingen;
Parus coeruleus L., citrongelbe Varietät aus einem Nest mit
2 Jungen normaler Färbung,
von Herrn Amtspfleger G. Laun in Königsbronn.

III. Reptilien und Amphibien.

Als Geschenke:

- Tropidonotus natrix* L., mittelgross,
von Herrn Forstpraktikant Rupf in Oberkirchberg;
Lacerta agilis L. und *L. vivipara* Jacq., alt und jung,
Rana temporaria L., *Bufo calamita* Laur.,
von Herrn J. N. Kees in Waldsee;
Lacerta agilis L., *Triton alpestris* Laur., von Freudenstadt,
Rana esculenta L., *Triton taeniatus* Schneid., von Langenargen,
von Herrn Prof. Dr. Klunzinger;
Pelias berus Merr., alt und jung, bei Aalen,
von Herrn Reallehrer Gräter in Aalen;

- Pelias berus* Merr. var. *prester* L. bei Wildbad,
von Herrn Baurath Berner;
- Lacerta agilis* L., *Anguis fragilis* L.,
Coronella austriaca Laur., alt,
Triton taeniatus Schneid., *Triton alpestris* Laur.,
Rana esculenta L., *Rana temporaria* L.,
Bombinator igneus Merr., *Bufo vulgaris* Laur.,
von Herrn Dr. Ludwig in Creglingen;
- Rana temporaria* L., *Triton cristatus* Laur.,
von Herrn Dr. Ehrle in Isny;
- Lacerta agilis* L., *L. vivipara* Jacq., Männchen und Weibchen,
Triton alpestris Laur., Männchen und Weibchen,
von Herrn Forstassistent Sihler in Dietenheim;
- Salamandra maculosa* Laur., jung, Kniebis,
von Herrn stud. Vosseler in Stuttgart.

IV. Fische.

Als Geschenke:

- Aspro streber* Sieb., *Gobio fluviatilis* Cuv.,
Squalius leuciscus L., *Sq. cephalus* L., Junge,
Alburnus lucidus Heck., *A. bipunctatus* L., Junge,
Barbus fluviatilis Ag., *Chondrostoma nasus* L., Junge,
Phoxinus laevis Ag., *Cobitis barbatula* L.,
Petromyzon fluviatilis L., Larven, alle aus der Donau,
von Herrn G. Grellet in Munderkingen;
- Barbus fluviatilis* Ag., *Esox lucius* L.,
Trutta fario L., *Trutta lacustris* L., sterile Form,
von Herrn H. Lanz in Friedrichshafen;
- Phoxinus laevis* L., *Leuciscus rutilus* L., jung,
Rhodeus amarus Ag., Männchen und Weibchen, aus Bächen,
von Herrn J. N. Kees in Waldsee;
- Phoxinus laevis* L., aus Riedgräben,
von Herrn Oberförster Frank in Schussenried;
- Eier u. Embryonen v. *Rhodeus amarus* Ag. in *Unio batavus* Lamck.,
von Herrn Med.-Rath Dr. E. Zeller in Winnenthal;
- Barbus fluviatilis* Ag., *Cyprinus carpio* L. und var.
Chondrostoma nasus L., mit Schimmel (*Saprolegnia ferax* N.
ab Es.) überzogen und daran zu Grunde gegangen,
von Herrn Dr. Ludwig in Creglingen;
- Perca fluviatilis* L., *Gobio fluviatilis* Cuv.,
Rhodeus amarus Ag., *Alburnus lucidus* Heck.,
von Herrn Staatsanwalt Schmoller in Ellwangen;

- Tinca vulgaris* Cuv., alt, *Squalius cephalus* L.,
von Herrn Gaswerkbesitzer Bender in Ellwangen;
Chondrostoma nasus L., *Leuciscus rutilus* L. jun.,
von Herrn Schullehrer Letzerkoss in Ruppertshofen;
Salmo hucho L. jun., *Trutta fario* L., aus der Donau,
von Herrn Mathäus Kässbohrer in Ulm;
Tinca vulgaris Cuv., sehr jung,
von Herrn Oberstudienrath Dr. v. Krauss.

Durch Kauf:

- Perca fluviatilis* L., *Abramis brama* L. ad.,
Leuciscus rutilus L., *Chondrostoma nasus* L.,
Esox lucius L., *Lota vulgaris* Cuv. jun.,
Silurus glanis L. jun., *Salmo salvelinus* L. jun.,
Coregonus Wartmanni Bl., *C. hiemalis* Jur.,
Coregonus macrophthalmus Nüsslin, Gangfisch,
Trutta lacustris L. (*S. Rappii* Gthr.) jun., alle aus dem Bodensee.

V. Mollusken.

Als Geschenke:

- Daudebardia rufa* Drap., Argen-Anschwemmung,
Trichia sericea Drap., bei Ravensburg,
Cyclostoma elegans Müll., Friedrichshafen, alle drei neu
für Württemberg,
Trichia sericea Drap. und drei andere Arten, Ravensburg,
Heliciden 7 Arten, aus dem bunten Sandstein von Zävelstein.
von Herrn Präsident W. v. Gmelin in Ravensburg;
Land- und Süßwasser-Conchylien 43 Arten aus der Umgebung
von Schönthal, gesammelt von Carl Weinland, darunter
Trichia granulata Alder und *Pisidium supinum*
A. Schmidt, beide neu für Württemberg,
von Herrn Dr. D. F. Weinland in Esslingen;
Cionella columna Clessin, Schlossruine Blaubeuren,
Valvata depressa Pfr., Graben bei Schelklingen,
Pisidium intermedium Gassies, ebenda, alle drei neu für
Württemberg,
Pisidium supinum A. Schmidt, bei Schönthal,
von Herrn Stationsvorstand Clessin in Ochsenfurt;
Helicogena pomatia L. var. *grandis* und var. *sinistrorsa*, aus
den Schneckengärten von Dapfen,
von Herrn Forstrath Freiherr v. Hügel in Urach;

- Helicogena pomatia* L. var. *turrita*, von Streichen,
von Herrn Buchhändler Ed. Koch;
- Planorbis* 3 Spec., *Acroloxus lacustris* L.,
Calyculina lacustris Müll., *Sphaerium rivicolum* Leach.,
von Herrn Med.-Rath Dr. E. Zeller in Winnenthal;
- Sphaerium corneum* L., Riedgräben von Steinhausen,
von Herrn Oberförster Frank in Schussenried;
- Bythinia tentaculata* L., *Planorbis marginatus* Drap.,
von Herrn J. N. Kees in Waldsee;
- Unio ater* Nils., *Unio pictorum* Lam.,
Anodonta cellensis Schröt., *A. rostrata* Kok.,
Limneus stagnalis L., Altwasser der Donau,
von Herrn G. Grellet in Munderkingen;
- Arion* und *Limax* 5 Species,
Land- und Süßwasser-Conchylien 32 Species,
Anodonta cellensis Schröt., *Unio batavus* Lam.,
von Herrn Dr. Ludwig in Creglingen;
- Arion empiricorum* Fér., *Limax cinereoniger* Wolf,
Heliciden 2 Species, *Limneus pereger* Müll., alle von Wildbad.
Freudenstadt, Kniebis,
von Herrn Stud. Buchner;
- Arion subfuscus* Drap., *Limax cinereoniger* Wolf,
Trichia edentula Drap. und 4 Species Heliciden, vom Kniebis,
Limax 2 Species und *Vitrina diaphana* Drap. bei Berg,
von Herrn Stud. Vosseler;
- Land- und Süßwasser-Conchylien 29 Species,
Eierpackete von 2 *Limneus* und *Bythinia*,
Anodonta anatina L., *Pisidium fossarinum* Cless, alle bei Langen-
argen,
Limax arborum Bouch., 8 Species Heliciden,
Pisidium fossarinum Cless, von Wildbad, Liebenzell, Freudenstadt,
von Herrn Prof. Dr. Klunzinger.

VI. Insecten.

Als Geschenke:

- Chalicodoma muraria* F., Larven in den Kirchenfenstern,
von Herrn C. Rahmer vom Schäferhof;
- Coleopteren, 14 Sp., 38 St., Lepidopteren, 17 Sp., 40 St.,
Hymenopteren, 32 Sp., 54 St., Dipteren, 12 Sp., 36 St.,
Hemipteren, 6 Sp., 27 St., sämmtliche bei Stuttgart,
darunter neu für Württemberg: *Cychrus attenuatus* F.,
Feuerbacher Thal, *Eupithecia isogrammaria* HS., *De-*

- pressaria nanatella* Stt., *Cephus xanthostoma* Evers. aus
Spiraea ulmaria-Stengeln, *Cecidomyia betulae* Kältb. und
Psylla pyrisuga Först.,
 von Herrn Stadtdirectionswundarzt Dr. Stendel;
 Früchte, künstliche, für die biologische Sammlung,
 von Herrn Decorateur Scheiffelle;
Oestrus ovis L., Larven aus der Stirnhöhle des Schafes,
 von Herrn Oekonomiepächter Rössler in Kapfenburg;
Pleretes matronula L., von St. Johann,
 von Herrn Studiosus Reihlen;
Cynips aceris Först, Gallen an Ahorn, Wasserfall bei Urach,
 von Herrn Dr. Rommel;
Zeuzera aesculi L., 1 Raupe aus Eschenholz,
 von Herrn Garteninspector Wagner;
Pemphygus xylostei D. G., an *Lonicera xylosteum*,
 von Herrn Xylographen Haas;
Smerinthus ocellata L., Raupen den Baumschulen schädlich,
 von Herrn Inspector Wundt in Schorndorf;
Dasychira abietis Schiff., Raupe an Fichten;
 von Herrn Oekonomiepächter Stockmaier in Lichtenberg;
Pleretes matronula L., 2 Stücke, aus Raupen,
 von Herrn Privatier Keller von Reutlingen;
Cossus ligniperda F., Eier und junge Räupecchen,
 von Herrn Kaufmann Hory;
 Coleopteren, 38 Sp., 54 St., Dipteren, 10 Sp., 22 St.,
 Hymenopteren, 18 Sp., 33 St.,
 von Herrn Verwalter Röder in Eisenbach;
 Lepidopteren, 2 Sp., 4 St., Coleopteren, 24 Sp., 72 St.,
 Neuropteren, 16 Sp., 39 St., Orthopteren, 8 Sp., 20 St.,
 Dipteren, 11 Sp., 28 St., Hemipteren, 9 Sp., 14 St.,
 von Langenargen,
 von Herrn Prof. Dr. Klunzinger;
Dicerca berolinensis F., 6 St. u. Larven mit einem Buchenstamm,
Rosalia alpina L., 10 Stücke, *Carabus irregularis* F.,
 von Herrn Forstrath Freiherrn von Hügel von Urach;
Niptus hololeucus Fald. aus Wollstoffen,
 von Herrn Kaufmann Mayer;
 Coleopteren 20 Arten in 41 Stücken, nämlich:
Elaphrus aureus Müll., *Bembidium modestum* F., *pallidipenne*
 Ill., *Tachypus pallipes* Duftsch., *Colymbetes pulverosus*
 Sturm, *Ilybius subaeneus* Er., *Tachyusa flavitarsis* Sahlb.,
Lesteva maura Er., *Stenus ruralis* Er., *plantaris* Er., *Crypto-*
hypnus tenuicornis Germ., *lapidicola* Germ., *Cantharis*

assimilis Payk. *Tapinotus sellatus* F., *Chlorophanus pollinosus* F., *graminicola* Gyll., *Cryptocephalus flavescens* Schneid., *Erirhinus pillumus* Gyll., *Haltica consobrina* Foudr., *Clythra flavicollis* Charp., sämmtliche von Ulm und neu für die Sammlung und für Württemberg.

von Herrn Regierungsrath Pfeilsticker in Ulm;
Gelechia chrysanthemi Hfm., *Pediaspis Aceris* Foerst. an Ahornwurzeln und Baumschwämme mit Dipterenlarven,

von Herrn Forstwächter Hertlein in Urach;
Coleopteren 10 Arten in 22 Stücken und Hymenopteren 4 Arten in 20 Stücken vom Kniebis, *Pediaspis aceris* Foerst. von Stuttgart,
von Herrn Studiosus Vosseler;

Arbeiterbienen, deutsche, italienische und Krainer, 20 Stücke und 3 Königinnen,

von Herrn Uhrenmacher Eisenbeiss;
Trama radialis Kaltb., an *Sonchus*-Wurzeln vom Kriegsberg 8 St.,
von Herrn Dr. E. Hofmann;

Coleopteren, 10 Sp., 44 St., Hemipteren, 6 Sp., 26 St.,
Orthopteren, 10 Sp., 28 St.,

von Herrn Dr. Ludwig in Creglingen;
Cetonia speciosissima Scop., 3 Larven und *Cerambyx Heros* F.,
Larve mit dem Eichenstück,

von Herrn Revierförster Ruthardt in Bebenhausen;
Sesia apiformis L., Larven mit einem Pappelstrunk und mit Gängen von *Lamia textor* L.,

von Herrn Revierförster Keller in Hohenheim;
Phora rufipes F., mit Larven und Puppen aus angefaulten Samen,
von Herrn Dr. Michalowsky in Hohenheim;

Cecidomyia genistae Löw., in Blattgallen an *Genista germanica*,
von Herrn Prof. Dr. Kirchner in Hohenheim;

Anthaxia candens Pnz., neu für die Sammlung,
von Herrn Präparator Jäger;
Aphis amenticola Kalt., an verdickten Weidenkätzchen im Schlossgarten;

von Herrn Oberstudienrath Dr. v. Krauss;
Limnitis populi L., Raupe an Espen,
von Herrn Juwelier Trinker;

Vanessa polychloros L., 20 Raupen an Birnen;
von Herrn Kupferdrucker Schuler;

Catocala fraxini L., Raupe an Pappeln,
von Herrn Privatier A. Reihlen;

Lophyrus rufus Fall., Larven an Föhren von Kirchheim,
von Herrn Prof. Dr. Fraas;

- Agrotis pronuba* L., *Valeria oleagina* V. S., *Catocala paranympa* L., Raupen,
 von Herrn Xylographen Michael;
Agria Tau L., Eier und junge Räupchen,
 von Herrn Postsecretar Hosle;
 Coleopteren, 2 Arten in 8 Stücken,
 von Herrn Kaufmann Scriba in Heilbronn.

VII. Myriopoden.

Als Geschenke:

- Lithobius forficatus* L., *Cryptops ochraceus* Koch,
Stenotaenia linearis Koch, *Glomeris marmorata* Latr.,
Glomeris conspersa Koch, *Gl. hexasticha* Latr.,
Glomeris nobilis Koch, *Gl. pustulata* Koch,
Julus terrestris L., *J. londinensis* Leach,
Julus nemorensis Koch, *J. albipes* Koch,
Allajulus albicornis Koch,
 von Herrn Dr. Ludwig in Creglingen;
Polydesmus macilentus Koch, *P. denticulatus* Koch,
Craspedosoma Rawlinsii Leach, von Langenargen,
Lithobius forficatus L., *L. dentatus* Koch,
Cryptops ochraceus Koch, *Stenotaenia linearis* Koch,
Julus albipes Koch, *Allajulus punctatus* Koch, von Adelberg.
Geophilus proximus Koch, *Glomeris undulata* Koch,
Julus londinensis Leach, *J. nemorensis* Koch, von Herrenberg,
Julus albipes Koch, *J. terrestris* L., bei Freudenstadt,
 von Herrn Prof. Dr. Klunzinger;
Linotaenia nemorensis Koch, *L. rosulans* Koch,
Lithobius communis Koch, *L. calcaratus* Koch,
 von Herrn Custos Dr. E. Hofmann.

VIII. Arachnoiden.

Als Geschenke:

- Hydrachna* 6 Arten in-20 Stücken,
 von Herrn Lehrer Müller in Heidenheim;
 Acariden aus Moos von Urach,
 von Herrn Forstwächter Hertlein in Urach;
 Acariden aus Moos vom Hasenberg 6 Arten, darunter *Tanaupodus*
Stuedeli Hall. n. sp.,
 von Herrn Dr. E. Hofmann;
Hydrachna 2 Sp., Acariden 9 Sp., von Schorndorf,
 von Herrn Studiosus Vosseler;

- Hydrachna* 2 Arten in 40 Stücken von Langenargen,
 von Herrn Prof. Dr. Klunzinger;
 Acariden aus Moos, 24 Arten von Stockweiher,
 von Herrn Hofgärtner Schupp in Wolfegg;
 Acariden 3 Arten in 3 Stücken aus Moos,
 von Herrn Revierförster Rudhardt in Bebenhausen;
 Acariden 15, Pseudoscorpionen 6 Sp. von Fulgenstedter Waldmoos,
 von Herrn Dr. Herm. Pertsch aus Saulgau;
Erineum aceris Fr., *betulae* Fr., *juglandis* Pl., *populinum* Pers.,
pyrineum Pers., *padi* Fr., *alneum* Pers., *Phyllerium pseudo-*
platani Kunze,
 von Herrn Prof. Dr. v. Ahles;
 Acariden 4 Arten in 28 Stücken von Stuttgart,
 von Herrn Oberamtswundarzt Dr. Steudel.

IX. Crustaceen.

Als Geschenke:

- Astacus fluviatilis* Rond., alte Männchen und Weibchen,
 von Herrn Prof. Dr. Kurtz in Ellwangen;
Astacus torrentium Schrank, Männchen und Weibchen,
Armadillo vulgaris Latr., *Porcellio pictus* Brandt,
Porcellio armadilloides Lereb., *Oniscus asellus* L.,
Gammarus fluviatilis Roesel,
 von Herrn Dr. Ludwig in Creglingen;
Cypris ornata Müll., *Daphnia pulex* L.,
 von Herrn Lehrer Müller in Heidenheim;
Cypris aurantia Jurine, von Berg,
 von Herrn Stud. Vosseler;
Armadillo vulgaris Latr., *Porcellio armadilloides* Lereb.,
Asellus aquaticus L., *Gammarus pulex* L.,
Lynceus lamellatus Müll., *L. personatus* Leld., Langenargen,
Armadillo, *Porc. trivittatus* Lereb., *Cypris villosa* Jur.,
Canthocamptus staphylinus Jur., *Cyclops* vulg. Leach., Adelberg,
Armadillo, *Porcellio* 2 Spec., *Onisc. asellus* L., Herrenberg,
 von Herrn Prof. Dr. Klunzinger.

X. Anneliden.

Als Geschenke:

- Branchiobdella parasita* Henle, auf *Astacus fluviatilis* L.,
 von Herrn Prof. Dr. Kurtz in Ellwangen;
Lumbricus foetidus Sav., (*olidus* Hoffm.),
 von Herrn Reallehrer Bessler in Bopfingen;

Aulostomum gulo M. T., *Clepsine sexoculata* Bergm.,
von Herrn Dr. Ludwig in Creglingen;
Lumbriculus variegatus Müll., *Lumbricus stagnalis* Hoffm.,
Clepsine paludosa Car., *Cl. bi-* u. *sexoculata* Bergm.,
Cl. marginata Müll., *Piscicola geometra* L., Langenargen,
Lumbricus purpureus Eisen, *L. riparius* Hoffm.,
L. tetraëdrus Sav., *Aulostoma* var. *flavomarginata*, Berg,
Lumbricus terrestris L., *L. rubellus* Hoffm.,
L. communis Hoffm., *L. purpureus* Eisen, Schwarzwald,
Enchytraeus vermicularis Müll., Adelberg,
von Herrn Prof. Dr. Klunzinger.

XI. Strudelwürmer.

Als Geschenke:

Dendrocoelum lacteum Müll., *Planaria torva* Müll., Argen,
Vortex Lemani de Pless., aus der Tiefe des Bodensees,
von Herrn Prof. Dr. Klunzinger.

XII. Bryozoen.

Als Geschenk:

Plumatella repens L., Teich bei Weissenau,
von Herrn Prof. Dr. Klunzinger.

XIII. Süßwasserschwämme.

Als Geschenk:

Spongilla fluviatilis Auct., aus der Nagold,
von Herrn Fabrikant Eugen Stälin in Calw.

XIV. Petrefacten.

Als Geschenk:

Mastodon, grosser Stosszahn, von Zusdorf,
von Herrn O.A.-Baumeister Stifel in Waldsee;
Bonebed, grosser Block von Bebenhausen,
von Herrn Revierförster Ruthardt in Bebenhausen.

B. Botanische Sammlung.

(Zusammengestellt von Prof. Dr. v. Ahles.)

Als Geschenke:

1. Hölzer etc.

Wellingtonia gigantea Lindl., Stammstücke. Der Baum vor 15
Jahren aus Samen gezogen, ist im Winter 1880/81 im Re-
vier-Amt Lorch erfroren,
von Herrn Forstrath Fischbach;

Evonymus europaeus L., *Juglans regia* L. und *Sambucus nigra* L.
mit flachgedrückten Wurzeln aus einer Mauer des Schlosses
Warthausen,

von Freiherr Richard König-Warthausen;

Vitis vinifera L., hundertjähriger Trollinger Rebstock vom Wein-
berg König im Kriegsberg bei Stuttgart,

von Gemeinderath W. Lutz;

Pinus Picea Dur., Fichtenstämmchen nach dem Frass von *Gra-
pholätha pastolana* Kübl., durch den Fichtenrindenpilz *Nectria
cucurbitula* Fr. getödtet,

von Herrn Forstmeister Pfizenmaier in Zwiefalten;

Pinus silvestris L., Fasciation des jungen Stammes,

von Herrn Forstmeister Frank in Altensteig.

2. Phanerogamen.

Impatiens parviflora DC., häufig um Wolfegg,

von Herrn Hofgärtner Schupp in Wolfegg.

3. Moose.

Hypnum rugosum Ehrh. c. fr.! bei Justingen,

von Herrn Revierförster Karrer auf dem Bruderhof;

H. cordifolium Hdw., Eisenharz bei Isny in Gräben des Bienener-
und Gründelser-Moor,

H. trifarium W. et M., Eisenharz bei Isny, im Hasenmoos,

H. stramineum Dicks., Friedrichshafen gegen Eriskirch und den
Eisenharzer Mocren,

H. aduncum var. *g. Kneiffii* Schpr., Waldenburg, Dörzbach auf
Sumpfwiesen,

H. falcatum Brid., Dörzbach bei der Wendelkapelle,

H. patientiae Lindb., Messbach auf grasigem Waldwege,

Brachythecium albicans Br. et Schpr., Eisenharzer Moorränder,

Br. rivulare Br. et Sch., Dörzbach auf Kalktuff b. d. Wendelkapelle,

Thuidium abietinum Br. et Schpr. c. fr.! Hausen an der Filz,

O.A. Geislingen,

Camptothecium nitens Schpr., Dörzbach, Sumpfstelle b. d. Wendel-
kapelle,

Barbula latifolia Br. et Schpr., Dörzbach an Pappeln,

Bryum Funkii Schwgr., Wiesensteig auf Tuffsteinbrocken,

Cinclidotus fontinaloides P. B., Deggingen an Steinen i. d. Fils,

C. riparius Br. et Schpr., Dörzbach am Jagstwehre,

Campylopus flexuosus Br. et Schpr. c. fr.! Geislingen auf Keupersand,

Cynodontium polycarpum Schpr. c. fr.! auf Chausseesteinen bei
Brittheim,

Dicranum spurium Hedw., Schramberg im Berneckthal,

Eurhynchium piliferum Br. et Schpr., Eisenharz bei Isny,
Ephemerella recurvifolia Schpr., Brachacker bei Messbach,
Fissidens crassipes Wils., Ingelfingen in einem eisernen Brunnentrog,
Grimmia crinita Brid., Laibach O.A. Künzelsau, Schlossgartenmauer,
Leptotrichum pallidum Hampe, Messbach, kahle Waldstelle,
Ortotrichum Lyellii Hook., Messbach an Eichen,
Systegium crispum Hedw., Messbach auf Brachäckern,
Trichostomum mutabile Bruch., Filsthal b. Deggingen in Felsspalten,
 von Herrn Lehrer L. Herter in Messbach.

4. Farne.

Asplenium ruta muraria (macro- u. microphyllum) vom Hohentwiel,
 von Herrn Revierförster Karrer auf dem Bruderhof;
Asplenium Halleri DC., oberhalb Ueberlingen in Felsspalten,
 von Herrn Lehrer Herter in Messbach.

5. Lichenen und Pilze.

Biatorina Boutellei Desm. c. fr., auf Weisstannen-Nadeln,
Atichia glomerulosa β . *minor* Millardet (*Hyphodictyon licheno-*
ides Mill.), ebenfalls auf Weisstannen-Nadeln und zwar mit
 Apothecien!,
Corticium amorphum Fr., an Nadelholzzrinde,
Cordiceps entomorphiza Fr. c. fr.! auf Wespen. Scheint für Deutsch-
 land neu zu sein!
Pterula multifida Fr., zwischen vermodernden Tannennadeln auf
 Waldesboden. Ebenfalls neu für Deutschland. Diese Lichenen
 und Pilze sind bei Schörzingen, O.A. Spaichingen, gesammelt
 von Herrn Pfarrer Sautermeister in Schörzingen;
Tremellodon gelatinosum Pers., im Bopserwald,
 von Herrn Oberstudienrath Dr. v. Krauss.

C. Die Vereinsbibliothek

hat folgenden von Dr. F. v. Krauss verzeichneten Zuwachs
 erhalten:

a. Durch Geschenke:

Müller, F., Baron v., plants of North-Western Australia. Perth.
 1881. fol.

Vom Herrn Verfasser.

Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde. Jahrg.
 XXXIII—XXXVII. 1877—1881.

Von Herrn Baurath Leibbrand in Stuttgart.

Dieselben, Jahrg. XII. 1856.

Von Herrn v. Speth-Schülzburg in Urach.

Dieselben, Jahrg. XIX. Heft 2, 3. 1863; Jahrg. XX. Heft 1. 1864.

Von Herrn Professor Dr. Klunzinger.

Dieselben, Jahrg. 36. 1880. 8^o.

Von Herrn Professor Behr.

Dieselben, Jahrg. XXVI—XXXV. 1870—79. 8^o.

Von Herrn Rechtsanwalt, Reichstagsabgeordneten S. Schott.

Dieselben, Jahrg. XXXVIII. 1882. 8^o.

Von Herrn E. Koch und Herrn Oberstaatsanwalt v. Köstlin.

Dieselben, Jahrg. XV—XXXIV. 1859—78.

Von Herrn v. Fischer in Aglishardt, OA. Urach.

Hofmann, E., die schädlichen Insecten des Garten- und Feldbaues. Esslingen. J. F. Schreiber. 1881. fol.

Vom Herrn Verleger.

Dissertationen, 4 chemische und 5 physicalische.

Von der k. Universität Tübingen.

Das k. k. Quecksilberwerk zu Idria in Krain. Zur Erinnerung an die Feier des 300jährigen, ausschliesslichen staatlichen Besitzes. Herausgegeben von der k. k. Bergdirection zu Idria.

Vom k. k. Ackerbau-Ministerium in Wien.

Bronn, Classen und Ordnungen des Thierreiches, fortg. von Dr. Gerstäcker, Bd. V. Abth. II. Gliederfüssler: Arthropoda. Lief. 1—8; fortg. von C. K. Hoffmann, Bd. VI. Abth. III. Reptilien. Lief. 18—29. Leipzig und Heidelberg. Winter'sche Verlagshandlung.

Vom Herrn Verleger zur Recension.

Sydow, P., die Lebermoose Deutschlands, Oestreichs und der Schweiz. 1881. 8^o.

Schlitzberger, S., Standpunkt und Fortschritt der Wissenschaft in der Mykologie. Berlin. A. Stubenrauch. 1881. 8^o.

Vom Herrn Verleger zur Recension.

Die öffentliche Wasserversorgung im Königreich Württemberg. Stuttgart 1881. fol.

Vom k. Ministerium des Innern.

Haas, H., Monographie der Rhynchonellen der Juraformation von Elsass-Lothringen. Inaug.-Diss. Mit einem Atlas. 4^o. Strassburg 1881. 8^o.

Vom Herrn Verfasser.

Sydow, P., die Moose Deutschlands. Anleitung zur Kenntniss und Bestimmung der in Deutschland vorkommenden Laubmoose. Berlin. 1881. 8^o. A. Stubenrauch.

Vom Herrn Verleger.

- Thudichum, G., Traube und Wein in der Kulturgeschichte. Tübingen. H. Laupp'sche Buchhandlung. 1881. 8^o.
Vom Herrn Verleger.
- Herrich-Schäffer, Prodromus systematis Lepidopterorum. Regensburg 1864—1871. 8^o.
Von Herrn Custos Dr. E. Hofmann.
- Freitag, Bad Oeynhausen in Westfalen. Minden 1880. 8^o.
Vom naturhist. Verein der preussischen Rheinlande und Westfalen.
- Wiesner, J., das Bewegungsvermögen der Pflanzen. Eine kritische Studie über das gleichnamige Werk von Ch. Darwin. Wien 1881. 8^o.
- Wiesner, J., Elemente der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Wien. Alf. Hölder.
Vom Herrn Verleger.
- Programm des Karls-Gymnasiums in Stuttgart. 1880—81. 4^o.
Vom k. Rectoramt.
- Carus, V., zoologischer Anzeiger. Jahrg. 1. 1878. Leipzig. 8^o.
Von Herrn Kaufmann C. Faber sen.
- Rostock, M., Verzeichniss der Neuropteren Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Aus den entomolog. Nachrichten. Nr. 15. 1881. 8^o.
Von Herrn Custos Dr. E. Hofmann.
- Wiedersheim, R., morphologische Studien. Heft 1. 1880. 8^o.
- Wiedersheim, R., das Kopfskelet der Urodelen, ein Beitrag zur vergleichenden Anatomie des Wirbelthier-Schädels. Leipzig 1877. 8^o.
- Wiedersheim, R., Salamandrina perspicillata und Geotriton fuscus. Versuch einer vergleichenden Anatomie der Salamandrinen. Würzburg 1875. 8^o.
- Wiedersheim, R., die Anatomie der Gymnophionen. Jena. 1879. 4^o.
- Wiedersheim, R., Labyrinthodon Rütimeyeri, ein Beitrag zur Anatomie von Gesamtskelet und Gehirn des triasischen Labyrinthodon. Abh. schweiz. paläont. Ges. Vol. V. 1878. Zürich. 4^o.
Vom Herrn Verfasser.
- Ecker, A., die Anatomie des Frosches, ein Handbuch für Physiologen, Aerzte und Studierende. Braunschweig 1881. 8^o.
Von Herrn Prof. Dr. Wiedersheim in Freiburg i. Br.
- Darwin, Ch., Reise eines Naturforschers um die Welt; aus dem Englischen übersetzt von J. V. Carus. Stuttgart 1875. 8^o.

Verzeichniss der Bücher, Landkarten, welche erschienen sind vom Januar 1876 bis Dezember 1880. Herausgegeben und verlegt von der Hinrichs'schen Buchhandlung. Leipzig 1876—80. 8^o.

Vom Herrn Buchhändler E. Koch.

Geological Magazine or Monthly Journal of Geologie. New Ser. Dec. II. Vol. VIII. No. 7—12. (No. 205—10.) Vol. IX. No. 1—3. (No. 211—13.) 1881. 8^o.

Von Herrn Professor Zink.

Erichson, Naturgeschichte der Insecten Deutschlands. 1. Abth. Coleoptera, Bd. VI. Lief. 1. Von J. Weise. Berlin. Nicolai'sche Verlagshandlung.

Vom Herrn Verleger zur Recension.

Weismann, A., das Thierleben im Bodensee. Lindau 1877. gr. 8^o.

Von Herrn Apotheker Finckh.

Amtlicher Bericht der 50. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte in München. 1877. 4^o.

Von Herrn Professor Dr. Klunzinger.

Jahrbücher, Württembergische, für vaterländische Geschichte, Geographie, Statistik und Topographie. Jahrg. 1822—31. 8^o.

Von Herrn Trigonometer Regelman n.

Klein, J. Th., naturalis dispositio Echinodermatum acc. luc. de aculeis Echinorum marinorum. Gedani. 1734.

Leske, Nath. God., additamenta ad J. Th. Klein natur. disp. Echinodermatum. Lipsiae. 1738. 4^o.

Scopoli, J. A., crystallographia hungarica. pars 1. 1774. 4^o.

Von Herrn Dr. Gutbrod.

Gmelin, Mineralogie, Schübler, Naturgeschichte und Geognosie. Manuscripte von G. Zeller.

Von Herrn Trigonometer Regelman n.

Schill, J., die Tertiär- und Quartärbildungen am nördlichen Bodensee und im Höhgau. Sep.-Abdr. Württ. Jahresh. 1859. 8^o.

Von Herrn Buchhändler Moser in Tübingen.

Weinland, D. F., über die in Meteoriten entdeckten Thierreste. 1882. 8^o.

Vom Herrn Verfasser.

Lechler, Berberides Americae australis. Stuttgartiae 1857. 8^o.

Von Herrn Apotheker Finckh.

Braeucker, Th., Deutschlands wilde Rosen, 150 Arten und Formen. Berlin. A. Stubenrauch. 1882. 8^o.

Vom Herrn Verleger zur Recension.

Köllner, K., die geologische Entwicklungsgeschichte der Säugethiere. Wien. Alf. Hölder. 1882. 8^o.

Vom Herrn Verleger zur Recension.

Peterson, H., über Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unseres Planeten. Wien. C. Gerold's Sohn. 1882. 8^o.

Vom Herrn Verleger zur Recension.

Müller, F., Baron v., Eucalyptographia. A descriptive Atlas of the Eucalypts of Australia and the adjoining Islands. Decade 4. Melbourne 1879. 4^o.

Müller, F. v., the native Plants of Victoria succinctly defined. Prt. I. 1879. Melbourne. 8^o.

Müller, F. v., Census of the Plants of Tasmania instituted. 1879. 8^o.

Müller, F. v., Index perfectus ad Caroli Linnaei species plantarum. 1880. 8^o.

Müller, F. v., Suggestions on the maintenance, creation and enrichment of forests. Melbourne 1879. 8^o.

Wittstein, G. C., the organic constituents of plants and vegetable substances and their chemical analysis. With numerous additions by Baron F. v. Müller. Melbourne 1878. 8^o.

Morse, E., Memoir of the science department university of Tokio, Japan. Vol. I. prt. I. Tokio, Japan (1879). 2539. 4^o.

Von Herrn Baron Ferd. v. Müller in Melbourne.

Behrens, J., methodisches Lehrbuch der allgemeinen Botanik für höhere Lehranstalten. 2. durchgearbeitete Auflage. Braunschweig 1882. 8^o.

Vom Herrn Verleger.

Fricker, W., Nekrolog des am 28. März gestorbenen Obermedicinalrath Dr. E. von Hering. Stuttgart. Schickhardt & Ebner. 1882. 8^o.

Vom Herrn Verleger.

Weismann, A., über die Dauer des Lebens. Jena. G. Fischer. 1882. 8^o.

Vom Herrn Verleger.

Levé géologique des planchettes $\frac{XV}{2, 3, 5, 6.}$ et $\frac{XXIII}{3, 4.}$ de la carte topographique de la Belgique. St. Nicolas. Feuille XV. Tamise. planch. Nr. 5—6. Hiezu: Texte explicatif etc. par Baron O. v. Ertborn. 2 Hefte. 1880.

Levé géologique des planchettes $\frac{XVI}{3, 4, 7.}$. Casterlé Feuille XXII. planch. Nr. 4, Lille Nr. 3, Hérenthals Nr. 7. Hiezu: Texte explicatif etc. 3 Hefte. 1881.

Levé géologique de la planchette $\frac{XXIX}{8}$ etc. par E. Delvaux.
Renaix Feuille. XXIX pl. Nr. 8. Hiezu Notice explicatif etc.:
1 Heft. 1881.

Von der Commission de la Carte géol. de la Belgique.

b. Durch Ankauf.

Annales de la société entomologique de France. 6. Série.
T. I. Trim. 3, 4. 1881. T. II. Trim. 1, 2. 1882. 8^o.

Stettiner entomologische Zeitung. Jahrg. 42. Nr. 10—12.
1881; Jahrg. 43. Nr. 1—12. 1882. 8^o.

André, E., species des Hyménoptères d'Europe et d'Algérie.
T. I. fasc. XII—XV. T. II. fasc. 1, 2. Beaune (Côte d'or). 8^o.

Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde. Jahrg.
XV. 1859. Heft 2. 3 Stücke, Jahrg. XVI. 1860. 3 St.,
Jahrg. XXVIII. 1873. 2. Heft. 3 St., Jahrg. XXX. 1874.
6 St., Jahrg. XXXI. 1875. 5 St., Jahrg. XXXII. 1876. 3 St.,
Jahrg. XXXIII. 1877. 3 St., Jahrg. XXXV. 1879. 2 St.,
Jahrg. XXXVI. 1882. 2 St.

c. Durch Austausch unserer Jahreshefte als
Fortsetzung.

Abhandlungen der naturforschenden Gesellschaft zu Görlitz.
Bd. XVII. 1881. 8^o.

Abhandlungen, herausgegeben vom naturwissenschaftlichen Ver-
eine in Bremen. Bd. VII. Heft 3. 1882. Bremen. 8^o.

Abhandlungen der naturhistorischen Gesellschaft zu Nürnberg.
Bd. VII. 1881. 8^o.

Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz. XIV. Lief. 3. Abth.
Geologische Beschreibung der Kalkstein- und Schiefergebilde
der Kantone Appenzell, St. Gallen, Glarus und Schwyz von
Dr. C. Mös ch. Mit 4 Doppeltafeln Profilen in Farbendruck
und 10 in den Text gedruckten Holzschnitten. Bern 1881.

XXIII. Lief. Das südwestliche Graubünden und nordöstliche
Tessin, enthalten auf Blatt XIX des eidg. Atlas von Dr. Fr.
Rolle. Bern 1881.

Hiezu Karte XIX. Bellinzona und Chiavenna.

Bericht des naturhistorischen Vereins in Augsburg. XXVI.
pro 1881. Augsburg. 8^o.

Bericht des Vereins für Naturkunde zu Cassel, XXVIII. 1880—
1881. Cassel. 8^o.

Bericht über die Thätigkeit der St. Gallischen naturwissen-
schaftlichen Gesellschaft während der Vereinsjahre 1879—80.
St. Gallen. 8^o.

- Bericht des naturwissenschaftlich-medizinischen Vereins in Innsbruck. Jahrg. XI. 1880—81. Innsbruck. 8^o.
- Bericht der Oberhessischen Gesellschaft für Natur- und Heilkunde. XX. Giessen 1881. 8^o.
- Correspondenzblatt des Naturforscher-Vereins zu Riga. Jahrg. XXIV. Riga 1881. 8^o.
- Correspondenzblatt des zoologisch-mineralogischen Vereins in Regensburg. Jahrg. XXXIV. 1880. Regensburg. 8^o.
- Denkschriften, neue, der allgemeinen Schweizer'schen Gesellschaft für die gesammten Naturwissenschaften. Bd. 28. Abth. I. Bern 1881. 4^o.
- Garten, der zoologische. Organ der zoologischen Gesellschaft in Frankfurt a. M. Jahrg. XXI. 1880. Jahrg. XXII. Heft 1—6. 1881. 8^o.
- Jahrbuch der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien. Jahrg. 1881. Bd. 31. Nr. 2—4. Wien 1881. 8^o.
- Jahrbücher des Vereins für Naturkunde im Herzogthum Nassau. Jahrg. 33 u. 34. Wiesbaden 1880—81. 8^o.
- Jahrbücher, Württembergische, für Statistik und Landeskunde. Jahrg. 1881. Bd. 1, 2. Hälfte 1, 2. Stuttgart 1881. gr. 8^o.
- Jahresbericht über die Fortschritte der Chemie und verwandter Theile anderer Wissenschaften, herausg. von F. Fittica. Für 1879. 3. Heft, für 1880. 1., 2. Heft. Giessen 1881. 8^o.
- Jahresbericht der naturforschenden Gesellschaft Graubündens. Neue Folge. Jahrg. XXIII. 1878, Jahrg. XXIV. 1880. Chur. 8^o.
- Jahresbericht der Pollichia, eines naturwissenschaftlichen Vereins der bayerischen Pfalz. Jahresb. 36—39. Dürkheim. 1879—81. 8^o.
- Hiezu: Der Grabfund aus der Steinzeit von Kirchheim a. Eck von Dr. C. Mehlis. 1881. 8^o.
- Jahresberichte der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. 58. Breslau 1880. 8^o.
- Jahresbericht, medicinisch-statistischer über die Stadt Stuttgart, herausg. vom ärztlichen Verein. Jahrg. VIII vom Jahre 1880. 8^o.
- Leopoldina, amtliches Organ der kais. Leop.-Carol. Deutschen Akademie der Naturforscher. Jahrg. XVII. 1881. Halle a. S. 4^o.
- Lotos, Jahrbuch für Naturwissenschaft im Auftrag des Vereins „Lotos“. Neue Folge. Bd. 2 (der ganzen Reihe 29. Bd.). Prag 1882. 8^o.
- Mittheilungen des Vereins für Erdkunde zu Halle a. S. Jahrg. 1881. 8^o.

- Mittheilungen aus der zoologischen Station zu Neapel, zugleich ein Repertorium für Mittelmeerkunde. Bd. III. Heft 1—3. Neapel 1881—82. 8^o.
- Mittheilungen der naturforschenden Gesellschaft in Bern. Aus den Jahren 1880—81. Nr. 979—1017. Bern. 8^o.
- Mittheilungen der Schweizerischen entomologischen Gesellschaft. Bd. VI. Nr. 4—5. Schaffhausen 1881—82. 8^o.
- Monatsberichte der k. Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Jan.—Dez. 1881. Berlin. 8^o.
- Schriften der naturforschenden Gesellschaft in Danzig. Neue Folge. Bd. V. Heft 1—2. Danzig 1881. 8^o.
- Schriften des Vereins zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse in Wien. Bd. XXI. 1881. Wien. 8^o.
- Sitzungsberichte der naturwissenschaftlichen Gesellschaft „Isis“ zu Dresden. Jahrg. 1881. Dresden. 8^o.
- Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien. Abth. I. Bd. 82. Heft 3—5. 1880. Bd. 83. Heft 1—4. 1881.
- „ II. Bd. 82. Heft 3—5. 1880. Bd. 83. Heft 1—4. 1881.
- „ III. Bd. 82. Heft 3—5. 1880. Bd. 83. Heft 1—2. 1881. Wien. 8^o.
- Sitzungsberichté der physikalisch-medicinischen Gesellschaft zu Würzburg. Jahrg. 1881. Würzburg. 8^o.
- Sitzungsberichte der Gesellschaft naturforschender Freunde in Berlin. Jahrg. 1881. Berlin. 8^o.
- Sitzungsberichte der physikalisch-medicinischen Societät zu Erlangen. Heft 13. 1880—81. Erlangen. 8^o.
- Verhandlungen des naturforschenden Vereins in Brünn. Bd. XIX. 1880. Brünn. 8^o.
- Verhandlungen des naturhistorisch-medicinischen Vereins zu Heidelberg. Neue Folge. Bd. III. Heft 1. 1881. Heidelberg. 8^o.
- Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins in Karlsruhe. Heft 8. 1881. Karlsruhe. 8^o.
- Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt in Wien. Jahrg. 1881. Nr. 8—18. Wien. 8^o.
- Verhandlungen des Vereins für naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg. Bd. IV. Hamburg. 1879. 8^o.
- Verhandlungen des naturwissenschaftlichen Vereins zu Hamburg-Altona. Neue Folge. Bd. V. Hamburg 1880. 8^o.
- Verhandlungen der physikalisch-medicinischen Gesellschaft in Würzburg. Neue Folge. Bd. XVI. Würzburg 1881. 8^o.

- Verhandlungen und Mittheilungen des Siebenbürgischen Vereins für Naturwissenschaften in Hermannstadt. Jahrg. XXXI. 1881. Hermannstadt. 8^o.
- Verhandlungen der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft. 10. Versammlung in Schaffhausen 1824. 63. Versammlung in Brieg. 1880. Hiezu: Comptes rendus des travaux pros. à la 63. session etc. Bern. 8^o.
- Verhandlungen des Vereins für Natur- und Heilkunde in Presburg. Neue Folge Heft 4. 1881. 8^o.
- Verhandlungen des naturhistorischen Vereins der preussischen Rheinlande und Westphalens. Jahrg. 37 = 4. Folge. Jahrg. 7. 2. Hälfte 1880; Jahrg. 38 = 4. Folge. 8. Jahrg. 1. Heft. 1881.
Hiezu: Suppl. Westhoff, Fr., die Käfer Westphalens. 1. Abth. 1881. Bonn. 8^o.
- Verhandlungen der k. k. zoologisch-botanischen Gesellschaft in Wien. Jahrg. 1881. Bd. XXXI. Wien 1882. 8^o.
- Vierteljahrsschrift der naturforschenden Gesellschaft in Zürich. Jahrg. 24—25. 1879. Zürich. 8^o.
- Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft in Berlin. Bd. XXXIII. Berlin 1881. 8^o.
- Zeitschrift für die gesammten Naturwissenschaften. Herausgeg. von dem naturwissenschaftlichen Verein für Sachsen und Thüringen. Bd. 54 = 3. Folge Bd. 5. 1880. Bd. 54 = 3. Folge. Bd. 6. 1881. Berlin. 8^o.
- Zeitschrift, Berliner entomologische. Herausg. von dem entomologischen Verein in Berlin. Red. Dr. Dewitz. Jahrg. 24. Berlin 1881. 8^o.
- Zuwachsverzeichniss der k. Universitäts-Bibliothek zu Tübingen. XXVI. 1878—80. Tübingen. 4^o.
- Annales de la société entomologique de Belgique. Tom. XXV. 1881. Bruxelles. 8^o.
- Annales de la société malacologique de Belgique. Tom. XIII. (2. Sér. T. III. 1878. Bruxelles. 8^o.) Procès-verbaux. Tom. X. Juni—Dec. 1881; Tom. XI. Année. 1882. Jan.
- Annales de la société géologique de Belgique à Liège. Tom. VII. 1879—80.
- Annales de la société d'agriculture, d'histoire naturelle et arts utiles de Lyon. 15. Sér. Tom. II. 1880. Lyon et Paris. 8^o.
- Annalen des physikalischen Centralobservatoriums herausgegeben von H. Wild. Jahrg. 1880. Petersburg. 1881. 4^o.

- Annual report of the Curator of the Museum of comparative Zoology at Harvard College for 1880—81. Cambridge. 8^o.
- Annual report of the United States geological Survey to the hon. C. Schurz. First annual Rep. 1880. 8^o.
- Annual Report of the board of regents of the Smithsonian Institution. For the year 1879. Washington 1880. 8^o.
- Annali del Museo civico di storia naturale di Genova. Vol. XVI. 1880—81. Vol. XVII. 1881. Genova. 8^o.
- Archives du Musée Teyler. II. Sér. Vol. I. Part. 1—2. 1881. Harlem. 8^o.
- Hiezu: Van der Var, origine et but de la fondation Teyler et de son cabinet de physique etc. Harlem 1881. 8^o.
- Archiv, niederländisches, für Zoologie hg. von Hoffmann in Leiden. Supplementband 1. Lief. 2. 1881. Leiden. 8^o.
- Archives Néerlandaises des sciences exactes et naturelles publ. par la société hollandaise des sciences à Harlem. T. 16. 1881. Le Haye. 8^o.
- Archiv for Mathematik og Naturvidenskab. Bd. V. Heft. 5 Bd. VI. Hefte 1—3. 1881. Christiania. 8^o.
- Atti della società toscana scienze naturali residente in Pisa. Vol V. fasc. 1. 1881. Pisa. 8^o.
- Atti della R. accademia della scienze di Torino. Vol. XVI. Disp. 5—7. Vol. XVII. Disp. 1—2. Torino 1882. 8^o.
- Atti della società Veneto-Trentina di scienze naturali residente in Padova. Vol. VII. fasc. 2. Anno 1881. Padova. 8^o.
- Atti dell' accademia Pontificia de nuovi Lincei di Roma. Anno XXXIII. Sessione VII. 1880. Anno XXXIV. Sess. 1—3. 1881. Roma. 4^o.
- Atti della R. accademia dei Lincei di Roma. Serie 3. Transunti Vol. I. Fasc. 5—7. 1877. Vol. II—V. 1878—81. Vol. VII. Fasc. 1—10. Roma 4^o.
- Bolletino dell' osservatorio della Regia università di Torino. Anno XV (1880). Torino 1881. quer fol.
- Bolletino del R. comitato geologico d'Italia. Vol. XI. Anno XI. 1880 (2. Ser. T. I.). Roma 1880. 8^o.
- Bolletino della società entomologica Italiana. Anno XIII. Trim. 2—4. 1881. Firenze. 8^o.
- Bolletino della società Veneto-Trentina di scienze naturali. Anno 1881. Tom. II. Nr. 1. Padova. 8^o.
- Bulletin mensuel de la société Linnéenne du Nord de la France. Tom. IV. Année 8. Nr. 79—90. Tom. V. Année 9. Nr. 91—98. Amiens. 8^o.

- Bulletin de la société impériale des naturalistes de Moscou.
Année 1880. Nr. 3—4. 1881, Année 1881. Nr. 1—2.
Moscou 1881. 8^o.
- Bulletin de la société Linnéenne de Normandie. 3. Série. Vol. 4.
Année 1879—80. Caen. 8^o.
- Bulletin de la société des sciences naturelles de Neuchâtel.
Tom. XII. Cahier 2. 1881. 8^o.
- Bulletin des séances de la société Vaudoise, des sciences
naturelles. 2. Série. Vol. XVII. Nr. 85, 86. 1881. Lau-
sanne. 8^o.
- Bulletin de la société géologique de France. 3. Série. T. VIII.
Nr. 4—6. 1880. T. IX. Nr. 1—6. 1881. Paris. 8^o.
- Bulletin of the Museum of comparative zoology at Harvard Col-
lege at Cambridge. Vol. VI. Nr. 12. 1881. Vol. IX.
Nr. 1—5. 1881. Cambridge. 8^o.
- Bulletin of the Buffalo society of natural sciences. Vol. III.
Nr. 5. 1877. Vol. IV. Nr. 1. 1881. Buffalo. 8^o.
- Bulletin of the United States geological and geographical
Survey of the territories. Sec. Series. Vol. VI. Nr. 2. 1881.
Washington. 8^o.
- Jaarboek van de Kon. Akademie van Wetenschappen gevestigd
te Amsterdam. Voor 1880. Hiezu: Catalogus van de Boe-
kery. Deels III. Stuk 2. 1881. Amsterdam. 8^o.
- Journal of the Linnean Society of London. Botany. Vol. XVIII.
Nr. 108—113. Zoology. Vol. XV. Nr. 84—85. London.
1880. 8^o.
- Journal and Proceedings of the Royal society of New South
Wales. Vol. XIV. 1880. Sydney. 8^o.
- Journal of the Asiatic society of Bengal. New Series. Part. I.
Vol. I. Nr. 1—4. 1881. Part. II. Nr. 1—4. 1881. Calcutta. 8^o.
- Journal of the Royal geological society of Ireland. New Series.
Vol. VI. Part. I. 1880—81. Dublin. 8^o.
- Journal, Quarterly, of the geological society in London. Vol.
XXXVII. Part. 1—4. Nr. 145—148. 1881. Vol. XXXVIII.
Part 1. Nr. 149. 1882. London. 8^o.
- Meddelanden af societetas pro fauna et flora Fennica. Häftet
6—8. 1881. Helsingfors. 8^o.
- Mémoires de la société des sciences physiques et naturelles de
Bordeaux. Seconde Série. Tom. IV. Cahier 2. 1881. Bor-
deaux. 8^o.
- Mémoires de la société des sciences naturelles et mathématiques
de Cherbourg. Tom. XXII. (3. Série. T. II.) 1879. Cher-
bourg. 8^o.

- Mémoires de l'académie des sciences, arts et belles lettres de Dijon. Classe des lettres. Année 1880. Dijon 1880. 8^o.
- Mémoires de la société de physique et d'histoire naturelle de Genève. T. XXVII. Part. II. 1881. Genève. 4^o.
- Mémoires de la société royale des sciences de Liège. 2. Série. Tom. IX. 1882. Liège. 8^o.
- Mémoires de l'académie des sciences, belles-lettres et arts de Lyon. Classe des sciences. T. I. 1851. Hiezu: Nouvelles remarques sur la nomenclature botanique par le Dr. Saint Lager. Paris 1881. 8^o.
- Mémoires de la société impériale des naturalistes de Moscou. Tom. XIV. Livr. 2. Moscou 1881. 4^o.
- Memorie dell' Accademia delle scienze dell' istituto di Bologna. Serie IV. Tom. I. 1880. Bologna. 4^o. Hiezu: Indici generali dei dieci tomi della 3. Serie della Memorie dell' Accademia delle scienze dell' istituto di Bologna pubblicati negli anni 1871—1879. Bologna 1880. 4^o.
- Memoirs of the Museum of comparative zoology at Harvard College in Cambridge. Vol. VIII. No. 1. 1881. Vol. VII. Part II. No. 2. 1882. Cambridge. 4^o.
- Naturaleza. Periodico científico de la sociedad Mexicana de historia natural. Tom. IV. Entrega 21. Tom. V. Ent. 5—8. 1880. Mexico. gr. 8^o.
- Proceedings of the American philosophical society held at Philadelphia. Vol. XIX. No. 107. 108. 1880. Philadelphia. 8^o.
- Proceedings of the American Academy of arts and sciences at Boston. Vol. XVI. Prt. 1—2. New Series. Vol. VIII. 1881. Boston a. Cambridge. 8^o.
- Proceedings, scientific, of the Royal Dublin society. New Series. Vol. II. Prt. 7. 1880. Vol. III. Prt. 1—4. 1881. Dublin. 8^o.
- Proceedings of the Asiatic society of Bengal. No. 4—10. 1881. No. 1. 1882. Calcutta. 8^o.
- Proceedings of the natural history society of Glasgow. Vol. IV. Part 1—2. 1878—80. Glasgow. 8^o.
- Proceedings of the Royal society of Edinburgh. Sessions 1879—80. Vol. X. No. 105—107. Edinburgh 1880. 8^o.
- Proceedings of the scientific meetings of the zoological society of London. For the year 1880. Part 4., 1881. Part 1—3. London. 8^o.
- Proceedings of the academy of natural sciences of Philadelphia. Part 1—3. Jan.—Dez. 1880. Philadelphia. 8^o.
- Publications de l'institut royal grand-ducal de Luxembourg. Section des sciences naturelles. Tom. XVIII. 1881. 8^o.

- Rendiconti della Reale Istituto Lombardo di scienze e lettere. Serie II. Vol. XIII. 1880. Milano. 8^o.
- Repertorium für Meteorologie hg. v. d. kais. Ak. der Wissenschaften in St. Petersburg. Bd. VII. Heft 2. 1881. 4^o.
- Smithsonian contributions to knowledge. Vol. XXIII. 1881. Washington. 4^o.
- Smithsonian miscellaneous collections. Vol. XVIII—XXI. 1880—81. Washington. 8^o.
- Tijdschrift der Nederlandsche Dierkundige Vereeniging in Leiden. Deel V. Aflev. 4. 1881. Leiden. 8^o.
- Tijdschrift, natuurkundige voor Nederlandsche Indië. Deel XL. (8. Serie Deel 1) 1881. Batavia. 8^o.
- Transactions of the zoological society of London. Vol. XI. Part 3—5. 1881. 4^o.
- Transactions of the Royal society of Edinburgh. Vol. XXIX. Part II for 1879—80. Edinburgh. 4^o.
- Transactions, scientific, of the Royal Dublin society. Vol. I. No. 13—14. 1880—81. 8^o.
- Transactions of the American philosophical society held at Philadelphia. New Series. Vol. XV. Part 3. 1881. 8^o.
- Transactions and Proceedings of the New Zealand Institute. Vol. XIII. 1880. Wellington. 8^o.
- Transactions of the geological society at Edinburgh. Vol. IV. Part 1. Edinburgh 1881. 8^o.
- Verhandelingen der kon. akademie van wetenschappen. Deel 21. 1880. Hiezu: *Tria carmina*. 1881. Amsterdam. 4^o.
- Verhandelingen, natuurkundige, der Hollandsch Maatschappij der wetenschappen te Harlem. Deel IV. 2. Stuck. 1881. Harlem. 8^o.
- Verslagen en Mededeelingen der k. akademie van wetenschappen. Afdeling Naturkunde. Tweede Reeks. Deel XVI. 1881. Afd. Letterkunde. Tweede Reeks. Deel X. 1881. Amsterdam. 8^o.

Durch neu eingeleiteten Tausch.

- Bericht über die Thätigkeit des Vereins für Naturkunde in Offenbach. 1.—21. 1859—1880. Offenbach. 8^o. Hiezu: Der Dr. Joh. Christ. Senkenberg-Stiftung widmet zu ihrer Secularfeier am 18. Aug. 1863 diese Denkschrift der Offenbacher Verein für Naturkunde. Offenbach. 4^o.
- Recueil des mémoires et des travaux publiés par la société de Botanique du Grand-duché de Luxembourg. No. 4—5. 1877—78. Luxembourg. 8^o.

Proceedings of the Linnean society of New South Wales.
 Vol. V. Part 3—4. 1881. Vol. VI. Part 1. 1881. Sydney. 8^o.
 Colonial Museum and geological Survey of New Zealand. Me-
 teorological Report. 1875. Wellington. 1877. 8^o.

Der Vereinskassier Hofrath Ed. Seyffardt trug folgenden
Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1881—1882

vor.

Meine Herren!

Nach der abgeschlossenen, von Herrn Präsident Dr. v. Zeller
 revidirten 38. Rechnung, die den Zeitraum 1. Juli 1881—82
 umfasst, betragen:

Die Einnahmen:

A. Reste, Kassenbestand vom vorigen Jahre	1051 M. 49 Pf.	
B. Grundstock	— M. — Pf.	
C. Laufendes:		
1. Zinse aus Activ-Kapitalien	602 M. 26 Pf.	
2. Beiträge v. d. Mitgliedern	3810 M. — Pf.	
3. Ausserordentliches	40 M. — Pf.	
		4452 M. 26 Pf.

Hauptsumme der Einnahmen
 — 5503 M. 75 Pf.

Die Ausgaben:

A. Reste	— M. — Pf.	
B. Grundstock: Angeliene Kapitalien	1549 M. — Pf.	
C. Laufendes:		
1. Für Vermehrung der Samm- lungen	213 M. 82 Pf.	
2. Für Buchdrucker- u. Buch- binderkosten	2703 M. 19 Pf.	
3. Für Mobilien	112 M. 50 Pf.	
4. Für Schreibmaterialien, Co- pialien, Porti etc.	285 M. 81 Pf.	
5. Für Bedienung, Beleuch- tung, Heizung etc.	205 M. 57 Pf.	
6. Für Steuern	29 M. 68 Pf.	
7. „ Ausserordentliches	64 M. 13 Pf.	
		3614 M. 70 Pf.

Hauptsumme der Ausgaben
 — 5163 M. 70 Pf.

Die Einnahmen betragen hienach	5503 M. 75 Pf.
„ Ausgaben „ „	5163 M. 70 Pf.
es erscheint somit am Schlusse des Rechnungs-	
jahrs ein Kassenvorrath von	
— : 340 M. 5 Pf.	

Vermögens-Berechnung.

Kapitalien nach ihrem Nennwerth	13985 M. 72 Pf.
Kassenvorrath	340 M. 5 Pf.
Das Vermögen des Vereins belauft sich somit	
auf	14325 M. 77 Pf.
da dasselbe am 30. Juni 1881	13508 M. 69 Pf.

betrug, so stellt sich gegenüber dem Vorjahre
eine Zunahme von

— : 817 M. 8 Pf.

heraus.

Aktien

Nach der vorhergehenden Rechnung war die Zahl der
Vereinsmitglieder 746 mit 750

Hiezu die 46 neu eingetretenen Mitglieder, nämlich
die Herren:

Studiosus H. Schuster in Ulm,
Apotheker J. Schrader in Feuerbach,
Kaufmann J. Ziegler hier,
Reallehrer L. Haug in Spaichingen,
Ingenieur R. Wolff hier,
Professor Dr. Jürgensen in Tübingen,
Dr. W. Retzer von da,
Professor Dr. Lorey von da,
Dr. M. Salzmann jr. in Esslingen,
Sections-Ingenieur Hiller in Leutkirch,
Dr. H. Burkhardt, Vorstand der chirurg. Ab-
theilung des Ludwigsspitals hier,
Finanzrath O. Schmidt hier,
Xylograph Th. Haas hier,
Professor H. Cranz hier,
Hauptmann Graf v. Normann-Ehrenfels in
Weingarten,
Hauptmann Wizigereuter von da,
Premierlieutenant Ritter von da,
Professoratsverweser Staigmüller in Ravensburg,
Uebertrag . . 750

Aktien

Uebertrag . . . 750

Oberamtsarzt Dr. Breit in Waldsee,	
Stadtschultheiss Nicolai in Biberach,	
Professor Geisselhart von da,	
Med. Dr. Palmer von da,	
Med. Dr. Müller in Mochenwangen,	
Stadtschultheiss Eisele in Balingen,	
Pfarrer Hartmann in Hausen ob Verena,	
Lehrer Scheuerle in Frittlingen,	
Oberamtsarzt Dr. Sigmund in Spaichingen,	
Oberamtswundarzt Dr. Liesching von da,	
Apotheker Müller von da,	
Unterlehrer Holdschuer von da,	
Apotheker Jeggle in Geisslingen,	
Rechtsanwalt Wirth in Ravensburg,	
Chemiker Dr. Dorn in Feuerbach,	
Buchhändler Hetsch in Biberach,	
Seminar-Oberlehrer Frick in Nürtingen,	
Oberförster Keller in Hohenheim,	
Oberförster Probst in Horb,	
Oberamtsgeometer Gropper von da,	
Apotheker Ott von da,	
Oberamtsarzt Fischer von da,	
Reallehrer Mayer von da,	
Dr. Rosenfeld von da,	
Revierförster Blessing in Adelberg,	
Gaswerkbesitzer Bender in Ellwangen,	
Kanzlei-Assistent Maag in Rottweil,	
Professoratsverweser Haag von da	46
	<hr/>
	796

Hievon die 21 ausgetretenen Mitglieder, und zwar die Herren:

Baurath Leibbrand hier,
 Professor Dr. Funke in Breslau,
 Kunsthändler Gutekunst hier,
 Bau-Inspector Schuster in Crailsheim,
 General v. Eichstrom in Ludwigsburg,
 Pfarrer Schlenker in Frankenbach,
 Kaufmann Closs in Hall,
 Major H. Arlt hier,

Uebertrag . . . 796

Uebertrag . . . 796

Fabrikant A. Weiss in Esslingen,
 Lehrer Wiedemann in Kutzenhausen,
 Präsident v. Fleischhauer hier,
 Dr. med. Miller in Aulendorf,
 Regierungsrath v. Leybold in Rottweil,
 Particulier Jäckle in Hall,
 Particulier Reichert von da,
 Apotheker Keppler in Liebenzell,
 Pfarrer Hillenbrand in Steinberg,
 Pfarrer Harder in Marbach,
 Eisenbahnbau-Inspector Schmid in Wangen,
 Buchdruckerei-Besitzer Wörnle in Biberach,
 Inspector Schübler in Strassburg.

21 Mitglieder 21

Die 13 gestorbenen Mitglieder, nämlich die Herren:

Hofrath Ritter hier,
 Professor Kirchofer hier,
 Garten-Inspector Hochstetter in Tübingen.
 Staatsminister Dr. v. Sick hier,
 Dr. O. Fetzer hier,
 Oekonomie-Rath Horn in Ochsenhausen,
 Apotheker Dr. Leube sr. in Ulm,
 Stadtschultheiss Hager in Hall,
 Professor Dr. Werner hier,
 Oberförster Feiner in Siessen,
 Medicinalrath Dr. v. Hauff in Kirchheim u. T.,
 Oberfinanzrath v. Plieninger hier,
 Revierförster Born in Schrezheim.

13 Mitglieder mit 13

21 Mitglieder mit

34

über deren Abzug die Mitgliederzahl am Ende des Rechnungs-
 jahres beträgt 758 mit 762 Aktien,
 gegenüber dem Vorjahre von . . 746 „ 750 Aktien.

Wahl der Beamten.

Die Generalversammlung hat nach §. 13 der Statuten durch Akklamation gewählt zum ersten Vorstand:

Oberstudienrath Dr. F. v. Krauss,

zum zweiten Vorstand:

Professor Dr. O. Fraas,

und diejenige Hälfte des Ausschusses, welche nach §. 12 der Statuten auszutreten hat:

Dr. F. Ammermüller,
Professor C. W. v. Baur,
Oberforstrath v. Dorrer,
Professor Dr. O. Fraas,
Professor Dr. O. Köstlin,
Professor Dr. v. Marx,
Apotheker M. Reihlen,
Präsident Dr. v. Zeller.

Im Ausschuss bleiben zurück:

Professor Dr. v. Ahles,
Bergrath Dr. Baur,
Director Dr. v. Fehling,
Generalstabsarzt Dr. v. Klein,
Director v. Schmidt,
Hofrath Eduard Seyffardt,
Stadtdirectionswundarzt Dr. Steudel,
Professor Dr. v. Zech.

In der Ausschuss-Sitzung vom 1. November 1882 wurden zur Verstärkung des Ausschusses nach §. 14 der Statuten wieder gewählt:

Professor Dr. Bronner,
Oberlandesgerichtsrath v. Hufnagel,
Dr. August Klinger,
Professor Dr. Klunzinger,
Oberbergrath v. Xeller;

als Sekretäre:

Generalstabsarzt Dr. v. Klein,
Professor Dr. v. Zech,

als Kassier:

Hofrath Eduard Seyffardt,

als Bibliothekar:

Oberstudienrath Dr. F. v. Krauss.

Wahl des Versammlungsortes.

Bei der Berathung über die Wahl des Versammlungsortes für 1883 wies der Vorsitzende zunächst auf die schon im letzten Jahresheft S. 40 gemachte Mittheilung hin und berichtete sodann, dass von dem Vereinsmitglied Prof. Dr. Kurtz in Ellwangen eine schriftliche Anfrage gestellt worden sei, ob nicht die nächste Versammlung in einer Stadt der dortigen Gegend, etwa in Aalen, abgehalten werden könnte, ferner dass Kaufmann Friedr. Drautz von Heilbronn mündlich den Wunsch ausgedrückt habe, es möchte die Stadt Heilbronn wieder gewählt werden, wo der Verein bis jetzt nur zweimal, im Mai 1847 und zuletzt im Oktober 1866, getagt habe. Da aber die Versammlung 1880 in Hall und 1881 in Ulm stattgefunden habe und damit die erstere Anfrage für diesmal als erledigt angenommen werden könne, so habe der Ausschuss geglaubt, auf mehrseitigen Wunsch die Hauptstadt in Vorschlag bringen zu sollen, wo die Versammlung seit 1879 nicht mehr gehalten worden sei.

Nach kurzer Berathung, bei welcher die Einladung nach Heilbronn nicht weiter befürwortet wurde, erklärten sich die Anwesenden einstimmig für Stuttgart und wählten Oberstudienrath Dr. v. Krauss zum Geschäftsführer der 38. Generalversammlung im Jahr 1883.

Der Vorsitzende brachte alsdann zur Kenntniss der Vereinsmitglieder und aller Naturforscher und Freunde des Landes, dass die K. Regierung seit 1875 einen Arbeitstisch in der zoologischen Station in Neapel für Württemberg gemiethet habe, über deren Zwecke und Einrichtungen in den Vereins-Jahresheften 1876 S. 191 schon das Nähere mitgetheilt worden sei. Er lud im Interesse der Sache alle Betheiligten dringend ein, von dieser überaus günstigen Gelegenheit soviel als möglich Gebrauch zu machen, um so mehr als dies in der letzten Zeit nicht regelmässig geschehen sei. Diejenigen, welche diese vortreffliche Station zur Bearbeitung von Meeresthieren und Pflanzen benützen wollen, mögen sich an das K. Kultministerium wenden.

Eine Anfrage von Dr. Steudel, ob auch daselbst Landthiere bearbeitet werden können, wurde bejahend beantwortet.

Nach dem geschäftlichen Theil begannen die Vorträge, welche am Ende dieses Berichts ausführlich gedruckt zu finden sind. Vor dem Beginn derselben ermahnt der Vorsitzende wiederholt die Mitglieder, welche Vorträge halten, ihr Manuscript zur Aufnahme in die Jahreshefte entweder ihm sogleich zu übergeben oder doch spätestens bis August einzusenden, indem sonst der Druck der Jahreshefte, wie dies schon mehreremal geschah, nicht rechtzeitig begonnen werden könne.

Am Schluss der Versammlung dankte der Vorsitzende den Vorständen des Schullehrerseminars für die bereitwillige Ueberlassung des Saals zur Versammlung, ebenso den Geschäftsführern und den Ausstellern von Naturalien aufs Verbindlichste und schloss gegen 2 Uhr die 37. Generalversammlung in Nagold.

Bei dem Festmahle im Gasthof zur Post brachte der Vorstand den ersten Toast auf seine Majestät König Karl, den erhabenen Protektor des Vereins aus.

Die kurze Zeit vor Abgang der Bahnen benützten die Mitglieder zu einer Exkursion auf die Ruine der Burg Hohen-Nagold, andere zum Besuch der Stadt Nagold mit ihren alterthümlichen Gebäuden.

Nekrolog

des Dr. **Gustav Leube** sen.,
Apothekers und Cementfabrikanten in Ulm.

Von Prof. Dr. Veesenmeyer.

Eines der ältesten Mitglieder unseres Vereins ist im Laufe des letzten Jahres aus dem Leben geschieden, vielen von uns persönlich wohl bekannt, noch bei unserer letzten Versammlung in Ulm in voller Gesundheit, ein begeisterter Jünger der Wissenschaft und liebenswürdig gastfreier Freund der alten Genossen, vielfach und unermüdlich thätig für unsere Ziele nach den verschiedensten Seiten hin. Es gebührt ihm, dass wir heute seiner gedenken, und ein Bild seines reichen und thätigen Lebens vor unserem Auge vorüberziehen lassen.

Gustav Leube sen. wurde geboren in Ulm am 23. Mai 1808, als der fünfte von sieben Brüdern, von welchen im vergangenen Jahre zwei ihm vorangegangen sind, der im folgenden noch weiter zu erwähnende älteste Bruder, Medizinalrath Dr. Wilhelm von Leube, und der zweitjüngste, Oberst a. D. Max von Leube. Gustav besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und war, wie alle seine Brüder, ein ausgezeichnet begabter und fleissiger Schüler. Einer früh ausgesprochenen entschiedenen Neigung zum Studium der Naturwissenschaften folgend trat er im Herbst 1822 als Lehrling in die Universitätsapotheke in Heidelberg bei Apotheker Fischer. Der Lehrvertrag ist noch vorhanden, und in seiner Art interessant: die Lehrzeit sollte vier Jahre dauern bis Michaelis 1826, und als Lehrgeld sollten 500 Gulden erlegt

werden in zwei Raten, die eine Hälfte am Anfang, die andere nach zwei Jahren. Vom dritten Lehrjahre an, als er 16 Jahre alt geworden war, erhielt er die Erlaubniss, Vorlesungen an der Universität zu besuchen, und hörte sofort Botanik bei Dierbach, Experimentalchemie bei Leopold Gmelin, Pharmacie bei Geiger. Von seinem Lehrherrn erhielt er am Schluss der Lehrzeit ein glänzendes Zeugniß, wie er denn auch in der Heimath eine Prüfung zum Behuf der Erklärung seiner Tüchtigkeit zur Uebernahme einer Gehilfenstelle ausgezeichnet bestanden hat. Er trat gleich darnach als Gehilfe ein in die Kronapotheke in Ulm bei seinem Onkel Faulhaber. Nach dritthalb Jahren zog er auf die Universität Tübingen als Student, und erstand im Jahre 1830 daselbst das Staatsexamen „in der Apothekerkunst“ mit ausgezeichnetem Erfolg; das Prüfungszeugniß ist unterzeichnet von Dr. Ferdinand Gmelin, dem Senior der medizinischen Facultät, von Prof. Christian Gmelin und Prof. Schübler. Von Tübingen aus begab sich der strebsame Studiosus auf die Bergakademie Freiberg und hörte daselbst Vorlesungen bei dem Oberhüttenamtsassessor K. M. Kersten über analytische Chemie, und bei dem Direktor der Akademie K. A. Kühn über Oryktognosie und Geognosie, von welchen Fächern namentlich die zwei letzteren damals in Tübingen gar nicht oder nur ungenügend vorgetragen wurden. Eine sodann angetretene wissenschaftliche Reise, welche er nach einem mehrmonatlichen Aufenthalt in Berlin bis nach Hamburg und Kopenhagen ausdehnte, wurde auch zu Studien auf dem Gebiete der Industrie und zur Erweiterung seiner Anschauungen in dieser Richtung benützt, denn schon damals blickte sein helles, offenes Auge nach allen Seiten hinaus über den gewöhnlichen Betrieb einer Apotheke, was sich denn auch später trefflich bewährte.

Zunächst aber, als der junge Mann nun heimgekehrt war, übernahm er im Sommer 1832 von seinem kinderlosen Onkel Faulhaber dessen Kronapotheke, und verheirathete sich an seinem Namenstage mit Auguste Dieterich, einer Tochter des Senators Dieterich, aus einer alten Ulmer Familie, deren Name mit der Geschichte der Kirche und der Kirchenstiftung

Ulms eng verknüpft ist. Dieser Ehebund war ein überaus glücklicher, reich gesegnet nach allen Seiten hin, in Kindern und Kindeskindern; ein fest geschlossener Kreis innig verbundener Verwandten bildete sich seit der Zeit, da unser Freund sein Haus in Ulm gegründet hatte: denn vier Brüder unseres Gustav Leube wurden nacheinander Schwiegersöhne dieses in Ulm höchst einflussreichen Mannes, der diese Blüte seines Stammes noch erleben durfte.

Alsbald, schon im Jahre 1834, begann der fortwährend wissenschaftlich strebende junge Apotheker Vorträge vor einem gewählten Publikum von Herren und Frauen zu halten über Experimentalchemie; er erhielt später einen förmlichen Lehrauftrag für dieses Fach an der gewerblichen Fortbildungsschule. Dreissig Jahre lang hat er dasselbe jeden Winter gelehrt, und nach seinem Rücktritt ist es seinem Wunsche gemäss seinem Sohne übertragen worden. Nach allen Seiten hin rührig und thätig war es auch er, der den ruhenden Gewerbeverein wieder zu reger Thätigkeit rief, und die Vorstandsstelle eine lange Reihe von Jahren hindurch bekleidete. Er hielt in den Versammlungen desselben ebenfalls von Zeit zu Zeit Vorträge über ausgewählte Kapitel der Chemie, und war ohne Unterlass bemüht, die Gewerbetreibenden darauf aufmerksam zu machen, welche wichtige Rolle die Chemie bei vielen Handthierungen spielt. Sein eigenes Forschen auf diesem Gebiet sollte ihm aber noch besondere Erfolge bringen. Als Geognost hat er in der Umgegend Ulms zahlreiche Excursionen gemacht und die mitgebrachten Funde namentlich aus der Formation des Jura- und Süsswasserkalks analysirt. Bald hatte er herausgefunden, dass in der Nähe Ulms vortreffliche Kalkmergel, ganz geeignet zur Gewinnung von Cement, sich finden. Eine Frucht dieser Studien war das auch heute noch interessante, eine Fülle von chemischen Untersuchungen enthaltende Schriftchen:

Geognostische Beschreibung der Umgegend von Ulm. Beiträge zur Kunde des Jura- und Süsswasserkalks, insbesondere der jüngsten Süsswasserkreide von Gustav Leube, Lehrer der Chemie an der Ulmer Gewerbeschule, Mitglied des

württemb. landwirthschaftlichen Vereins. Ulm. J. Ebner.
1839.

Das Manuskript dieser Abhandlung hatte er an die philosophische Facultät in Tübingen eingesendet, welche damals auch die Naturwissenschaften in sich umfasste, und war darauf hin zum Doctor der Philosophie und Magister der freien Künste ernannt worden, eine Auszeichnung, welche vor ihm, wie er sagte, noch keinem Apotheker in Württemberg zu Theil geworden war.

Schon vorher, noch im Jahre 1838, hatte der keineswegs bloss akademische Fragen behandelnde Forscher auch schon mit weit ausschauendem Blick und seiner Sache sicher eine Cementfabrik gegründet, und ist dadurch der Vater der jetzt in unserem engeren Vaterlande so grossartig betriebenen Cementindustrie geworden; er selbst nannte sich gerne so, war er ja doch der erste Finder des richtigen Materials in unserer Heimat. Er hat sich dadurch in der That um unser engeres Vaterland wohl verdient gemacht. Wie es aber sehr gewöhnlich in solchen Fällen zu gehen pflegt, er hatte während der ersten zehn Jahre viel zu kämpfen, denn die Vorurtheile gegen den Cement, welchen man vorher kaum dem Namen nach gekannt hatte, waren allgemein und wurden hartnäckig festgehalten. Durch unermüdliche Thätigkeit und Ausdauer überwand er alle Hindernisse, unter anderm auch unmittelbar praktisch dadurch, dass von ihm eingelernte Cementarbeiter, etwa ein Dutzend, welche nur Cement verarbeiteten, selbst wieder Hunderten von Maurergesellen die Behandlung und Anwendung des Cements zeigten. Sein Bruder Wilhelm, der spätere Medicinalrath, hatte sich von Anfang an mit ihm associirt, die Firma Gebrüder Leube blüht heute noch. Beide wirkten auch auf literarischem Gebiet zusammen. Als die alte Reichsstadt Ulm nach dem Bundesbeschluss vom J. 1842 wieder eine Festung werden sollte, wofür die Gelder aus der nach dem zweiten Pariser Frieden stipulirten Kriegsentschädigung längst bereit lagen, da eröffnete sich für die praktische Verwendung der Leube'schen Forschungen ein neues grosses Feld. Ein neues Schriftchen gibt davon Zeugniß, wie sorglich die Brüder Baugesteine aller Art aus der Umgegend gesammelt, und

die Fragen über Mörtel, hydraulischen Kalk und Cement untersucht, ja auch schon die Versorgung mit gutem Trinkwasser und die Torflager in der Umgegend als Brennmaterial zum Gegenstand ihrer vorsorglichen Betrachtungen gemacht haben. Es führt den Titel:

Untersuchungen über das mineralische Material aus der Umgegend von Ulm in Betreff seiner Verwendbarkeit für Bauzwecke und insbesondere für den Festungsbau. Von Wilhelm Leube, M. D. und Gustav Leube, Ph. D. Ulm. Nübling. 1843.

Die chemischen Analysen und die genauen Bestimmungen der gesammelten Gesteine sind von dem letztgenannten. Von besonderem Interesse ist die sorgfältige Untersuchung einer ganzen Sammlung von Steinproben aus den alten Bauten der Stadt, namentlich von allen Theilen des Münsters, vom Thurm bis zum Chor, von den Pfeilern und Spitzbögen, Treppen und Geländern, zumal auch Brocken von Ornamenten aller Art.

Das Geschäft selbst blühte immer grossartiger empor; ein geliebter, leider im Tode ihm vorangegangener Schwiegersohn leitete die kaufmännische Seite desselben Jahre lang. Der Gründer selbst war lange Zeit auch ein rühriges Mitglied der Ulmer Handelskammer, wie er andererseits als Apotheker 30 Jahre lang Vorstand der Apotheker im Donaukreis gewesen ist. Einen wahren Triumph feierte er im Jahre 1864 mit seinem Romancement. Er hatte nämlich mit demselben auf dem linken Enzufer in Wildbad für fünf neu erbohrte Thermalquellen ein grosses vollkommen wasserdichtes Reservoir gebaut unter Oberleitung des Oberbauraths Bock. Von dem Bassin aus wurde unter der Sohle der Enz weg durch einen ebenfalls aus Cement hergestellten Kanal das Quellwasser in eisernen Röhren bis in die Badeanstalten geleitet. Es ist durch diese neuen Quellen das Gesamtquantum des Thermalwassers um ein Drittel erhöht worden. Kein zweiter Unternehmer wollte es damals riskiren, ein Bassin zu erbauen für eine so gewaltige Masse Wassers von 30⁰ R.

Im gleichen Jahre hat unser Freund das Schlossgut Gar-

tenau bei Salzburg, mit einer Cementfabrik, käuflich erworben, um seinen Geschäftsbetrieb zu erweitern. In der Nähe Ulms aber hatte er ausser mehreren andern auch einen alten Steinbruch bei Eggingen OA. Blaubeuren angekauft, im Süsswasserkalk, woraus viel Gestein am Münster und an dem leider jetzt abgebrochenen sog. Kirchle, sowie an der Klosterkirche zu Blaubeuren nachweisbar verwendet worden war. Es ist frisch gebrochen ungemein leicht zu bearbeiten, und ebendarum wollten ihm die Bauleute und Werkmeister nicht trauen. Da erbaute sich Leube in seinem Garten an der Promenade gegen die Wilhelmshöhe aus diesem Gestein eine schöne Villa, schon 1851, und vergrösserte sie noch ansehnlich 1864; sie ist ein gastfreies Heim geworden für viele seiner Freunde, wie gleicherweise das bei dem wachsenden Wohlstand des Hauses von ihm gekaufte Schösschen Klingenstein im Blauthal bei Herrlingen.

Doch wir haben hier sein Andenken ja insbesondere zu feiern, insofern er ein thätiges, vielfach anregendes Mitglied unseres Vereines gewesen ist. Dieser Verein ist bekanntlich gegründet worden am 26. August 1844. Schon in der ersten Mitgliederliste stehen die Namen der beiden Brüder Wilhelm, Dr. med., und Gustav, Dr. phil. in Ulm. — Gleich in der ersten Generalversammlung, am 2. Mai 1845 in Stuttgart, sprach der letztere über die Bedeutung der Chemie für die Geognosie, sowohl theoretisch, für die genauere Bestimmung und Trennung der Formationsglieder, als praktisch für Bau- und andere Zwecke. So habe er der Festungsbaudirection in Ulm in der Regel durch Analysen voraus bestimmen können, welche Kalksteine den Atmosphärien trotzen, welche andere dagegen keine Anwendung für Bauten finden dürfen. In der gleichen Versammlung hatte Altvater Dr. Plieningen über den englischen hydraulischen Cement und dessen Herstellung und Verwendung berichtet, wobei er bemerkte, da entsprechendes Gestein auch in Württemberg vorkomme, wäre es wohl der Mühe werth, wenn Techniker Proben nach den gegebenen Vorschriften anstellen wollten. Leube ermangelte nicht sofort daran zu erinnern, dass seit 6 Jahren in Ulm eine Fabrik hydraulischen Kalks bestehe, welche bedeutenden Absatz

nach Osten hin habe, aber ausserhalb bekannter zu sein scheine, als in Württemberg selbst. (Jahreshefte I. Jahrg. S. 153, 157.)

In Tübingen, in der 2. Generalversammlung 1. Mai 1846, hielt derselbe einen Vortrag über die Bildung des Grundeises, gestützt auf Mittheilungen seines Freundes, des kön. bayr. Ingenieurmajors Hildenbrandt und auf eigene Beobachtungen, was zu einem lebhaften Austausch von Bemerkungen der anwesenden Physiker über diese immer wieder auftauchende Frage Anlass gab.

In der Generalversammlung zu Ulm; am 30. April 1849, sprach unser Leube dann ausführlich über zwei bei Ulm erlegte Biber, welche er erworben hatte, und über ihre Bibergeildrüsen, welche beim Männchen ausgezeichnetes Castoreum lieferten, beim Weibchen aber eigenthümlich entartet waren. Jenes, schön ausgestopft, wurde von ihm unserer Sammlung geschenkt. Dieses Pärchen ist wohl das letzte Biberpaar, welches in Württemberg ein Heim gründen wollte: auch weiter abwärts an der Donau scheinen die Biber vollständig ausgerottet zu sein.

Schon früher übrigens hatte ein anderer Gegenstand, kein zoologischer, sondern ein botanischer, die Aufmerksamkeit unseres Naturfreundes auf sich gezogen, und bis in die letzte Zeit vielfach beschäftigt, weil derselbe in Beziehung zu seinen Cementstudien stand. Er war es gewesen, welcher den Oberbaurath von Bühler aufmerksam machte auf den hydraulischen Kalk, auf den Ulmercement, wie er mehr und mehr anfieng genannt zu werden, als auf das beste Mittel gegen den Hausschwamm, welches dann auch von Bühler in seiner Schrift „über den laufenden Schwamm, Stuttgart 1845“ warm empfohlen wurde. Leube's Freunden ist es gar wohl bekannt, mit welchem Eifer derselbe seit jener Zeit speciell den *Merulius lacrymans* zum Gegenstand seiner Beobachtungen und seiner Erkundigungen und Gespräche machte. Er hat zuerst in der Versammlung in Gmünd, 1850 (17. Jahrg. 2. Heft S. 238), über die Vertilgung dieses schädlichen Schwamms durch seinen hydraulischen Kalk gesprochen, und nachher noch öfter. In einer Anzahl von Gebäuden, zuerst in einem ihm selbst gehörigen Hause, hat er auch denselben

dauernd vernichtet. Ganz besonders treffliche Gelegenheit zu Studien gab ihm die Papierfabrik zu Faurndau, wo sein jüngster Bruder Julius Leube Fabrikdirector war. Dieser hatte, als dort von dem feuchten Holzwerk des Maschinenraums aus eine wahre Wucherung des Myceliums jenes Schwammes auch die steinernen Wände überzogen hatte, die mannigfaltigen Formen desselben wunderhübsch zu trocknen und in ihren eigenthümlichen Bildungen zu conserviren gelernt, so dass der Bruder in Ulm, der eine Sammlung von Hausschwämmen angelegt hatte, ganz unersättlich wurde und immer wieder schrieb: „Schick' mehr, Julius! merulius!“ Auch dort wurde dann der Verbreitung des Schwamms durch einen Ueberzug der Mauern und Balken mit einer Cementschicht ein definitives Ziel gesetzt, und derselbe vollständig ausgerottet. Als im Jahre 1861 von dem Verwaltungsrath des sächsischen Ingenieurvereins eine Preisfrage „über den Hausschwamm, seine Entstehung und die Mittel zu seiner Vertilgung“ ausgeschrieben worden war, stellte Leube sich unter die Concurrenten. Das Preisgericht ertheilte keiner der eingegangenen Beantwortungen den vollen Preis, die Leube'sche allein erhielt einen Theilpreis, als die selbständigste, auf eigenen Erfahrungen beruhende und gelungenste, welche aber doch die Aufgabe nicht nach allen Seiten hin erschöpfend behandelt habe. Als dieses Resultat seiner Preisbewerbung durch die Zeitungen bekannt geworden war, kamen so zahlreiche Anfragen nach dem Mittel gegen den Hausschwamm an ihn, dass er sich entschloss, statt der Antworten, die er fortwährend hätte schreiben müssen, eine ins Einzelne eingehende Ausführung, den wesentlichen Inhalt seiner Arbeit drucken zu lassen. Dies ist das Werkchen, welches den Titel führt:

Ueber den Hausschwamm, sein Entstehen und die Mittel zu seiner Vertilgung, von Dr. G. Leube sen., Apotheker und Cementfabrikant in Ulm a. D. Als Manuscript gedruckt. Ulm. Gebr. Nübling. 1862.

Aber auch auf andern Gebieten war er fortwährend aufmerksam auf Probleme, welche ihm bei seinen Studien aufstiegen. Mehr als einmal (Jahrg. 17. 2. Hft. S. 149, Jahrg. 12. 1. Hft.

S. 22) stellte er die Frage nach dem Grunde der schnellen Zerstörung der neuen aus Eisen durch heisses Gebläse hergestellten Retorten, was praktisch von grosser Wichtigkeit sei z. B. für die Herstellung von Steinkohlengas. Während jene neuen Retorten in der Gasfabrik zu Carlsruhe schon nach drei Monaten unbrauchbar geworden waren, haben die alten, durch kaltes Gebläse aus demselben Eisenerze gewonnenen, drei Jahre lang gedauert. Die rein theoretische Erklärung, dass in gewissen Eisenerzen durch den höheren Hitzegrad Erdbasen reducirt und dem Eisen beigemischt zu werden scheinen, welche bei niederen Graden, bei kaltem Gebläse in die Schlacke übergehen, oder dass das heisse Gebläse wohl eine Structurveränderung, eine andere Lagerung der Atome herbeiführe, wie diess durch anhaltende Vibration geschehe, genügte dem Praktiker nicht. Wie man eine solche nachtheilige Veränderung, die der Dauerbarkeit des Materials so bedeutenden Eintrag thue, verhindern könne, das war ihm die Hauptfrage.

Für seinen speciellen Geschäftsbetrieb lagen ihm stets auch Untersuchungen über ihm nahe liegendes gutes und wohlfeiles Brennmaterial am Herzen. Er hat unter anderem (s. Jahrg. 16. H. 1 S. 52) sehr interessante Mittheilungen über die von ihm erworbenen grossen Torflager bei Söflingen im Blauenthal gemacht. Hier liegen unter einer Decke von 20 und mehr Fuss mehrere Schichten Torf, von welchen namentlich die dritte sehr werthvollen Torf enthält. Ueber denselben, in der zweiten fanden sich an einigen Stellen neben Resten mit völliger Holztextur einzelne Kohlen, ganz ähnlich der gewöhnlichen Holzkohle, wahrscheinlich von durch Feuer verbranntem Holz herrührend, also aus einer Zeit, wo Menschen darauf lebten; andere Spuren, ein zugehauener Feuerstein, Reste von Hirschen, Schweinen, ein Zahn von einem Esel (oder kleinen Pferd?) fanden sich ebendasselbst, welche er vorzeigte und in seinen Sammlungen aufbewahrt hat.

Dass ihn nicht bloss die Feuer-, sondern auch die Wasserversorgung seiner Vaterstadt vielfach und lebhaft beschäftigt hat, ist als selbstverständlich vorauszusetzen. Auf seine sorg-

fältigen chemischen Untersuchungen, wie er solche schon in seinem obengenannten ersten Schriftchen niedergelegt und auch später immer auf's neue vorgenommen hat, stützte sich namentlich und ausdrücklich insbesondere der Bericht, welchen unser Wasseringenieur Dr. Bruckmann über die bedeutende Verunreinigung der städtischen Kohleustadelquelle in Ulm' und die Entfernung dieses Uebelstandes im XVIII. Jahrg. H. 2 u. 3 S. 135 erstattet hat. Schon früher hatte Leube wiederholt Analysen der Wasser des altberühmten städtischen Brunnenwerks und einzelner Quellen und Pumpbrunnen in und ausserhalb der Stadt veröffentlicht. Merkwürdig ist unter anderm in dieser Hinsicht der jetzt verschüttete und überpflasterte Brunnen „zu den alten Röhren“, welcher schon von Felix Fabri gepriesen und als eine Stelle geschildert wurde, wo heidnische Erinnerungen bis in seine Zeit herein ihre Spuren hinterlassen hatten. Diese Quelle hatte sich aber in der Mitte unseres Jahrhunderts wie viele andere als bedenklich verunreinigt erwiesen; und heutzutage haben wir überhaupt ein vortreffliches Wasserwerk, nach einem ganz andern Plan, als der seiner Zeit ausgezeichnete unserer Alvordern. Um das Zustandekommen dieses neuen Werks, welches uns vortreffliches Quellwasser aus einem Seitenthälchen des Blauthals liefert, hat unser Wasserprüfer ebenfalls besondere Verdienste sich erworben.

Endlich ist noch ein letztes Ergebniss der Strebsamkeit Leube's anzuführen: nämlich seine Ankündigung eines von ihm gefundenen einfach und billig herzustellenden Mittels zur Erhaltung thierischer Substanzen, welches er Kreosozon benannte. Er legte in der Generalversammlung in Stuttgart am 2. Juni 1876 (s. Jahrg. XXXIII. H. 1 u. 2 S. 51) eine Reihe von Präparaten vor, welche allerdings vortrefflich erhalten waren; auch zu der im gleichen Jahre am 26. Juni eröffneten internationalen Ausstellung für Gesundheitspflege und Rettungswesen in Brüssel hatte er solche eingesendet. Das Mittel ist nichts anderes als verdünnte Schwefelsäure (3 bis 4 Theile auf 100 Theile Wasser). Es scheint indessen vorerst weiteren Anklang nicht gefunden zu haben.

Wie glänzend aber seine Betheiligung an unserer Landesgewerbeausstellung im vorigen Jahre für ihn gewesen ist, das bezeugte ihm die Verleihung des Friedrichsordens I. Klasse von Sr. Majestät, unserm Protektor, das bezeugt ferner dauernd der Pavillon aus Cement, welchen er als Vermächtniss dem Stadtgarten in Stuttgart hinterlassen hat.

Dieses sein letztes Lebensjahr hatte der heitere Greis, der in seinem langen Leben niemals krank gewesen war, noch in vollkommener Gesundheit angetreten. Seine jugendlich blühende Gesichtsfarbe, sein klares, blaues Auge, ist wohl allen denen noch im Gedächtniss, die ihn auf der Ulmer Generalversammlung im Juni des gleichen Jahres gesehen haben, wo sein Sohn, Gustav Leube junior, auch hierin der richtige Nachfolger seines Vaters, der unermüdliche Geschäftsführer war, wo der alte Herr unter anderm seine Meruliuspräparate, seine Unica, wie er sagte, wieder ausgestellt hatte, und wo er seine Sammlungen, seine Villa und seinen Garten jedem Besucher liebenswürdig und zuvorkommend zu zeigen bereit war. Was diese seine Sammlungen betrifft, so ist im Vorstehenden mehreres schon erwähnt, hier wollen wir noch nachtragen, dass er neben den geognostischen und paläontologischen Reihen, den Bausteinproben der alten Denkmäler unserer Stadt, den Marmorarten unseres Landes in geschliffenen Täfelchen u. s. w. auch botanische Sammlungen in grossem Umfang zusammengebracht, namentlich die Herbarien der in der württembergischen Flora oft genannten Sammler Major von Stapf und Apotheker Gmelin von Langenau käuflich erworben hat. Sein Garten, an dem sonnigen Abhang im Westen der Stadt gelegen, gegen den Kobelgraben, den ersten Mündungsarm der Blau in die Donau, wo er am liebsten seine Erholung suchte, umgeben von dem fröhlichen Nachwuchs seiner Familie, und wohin er auch gerne seine Freunde zu sich lud, ist vielen von uns wohl bekannt. An den Terrassen und zwischen Gesteingruppen pflegte er mit besonderer Vorliebe neben den Alpenveilchen eine Anzahl aus der Umgegend hereinvonpflanzter Merkwürdigkeiten unserer Localflora, unter anderm zeigte er mit Stolz riesenhafte Exemplare von *Angelica montana* Schleich.,

welche Hegelmaier zuerst an der Iller gefunden hatte, von *Heracleum Sphondylium* L. mannshoch, sowie die schönen Bildwerke aus feinstem Cement, welche an Springbrunnen und in den Laubgängen den Garten schmückten. Auch eine Grotte ist da, verziert mit *Lusibus naturae*, an denen er eine kindliche Freude hatte.

Und an dieses sonnige Leben, an diesen kerngesunden Körper schlich im Spätsommer ein tückisches furchtbares Leiden heran, anfangs kaum beachtet, bald aber als unheilbar erkannt und rasche Fortschritte machend: ein Krebs der Leber. Die Seinen pflegten ihn in rührendem Wetteifer, die geliebte Gattin, in 49jähriger Ehe so innig mit ihm zusammengewachsen und so ganz gleichgesinnt, ihn so ganz verstehend, kam Tag und Nacht fast nicht von seinem Lager weg, und er, ein ergebener, frommer Dulder, war stets voll rührenden Dankes für alles, was ihm zur Erquickung und Erleichterung gethan wurde. Nach unsäglicher Pein erlag er am 15. November 1881.

Wir dürfen von ihm sagen, dass er das ausgeprägte Bild eines Mannes war, welcher die Ergebnisse wissenschaftlicher Forschung mit der praktischen Anwendung auf die materiellen Aufgaben der Technik in eminentem Grade zu vereinigen verstanden hat. Dass ihn ein berechtigtes Selbstgefühl erfüllte, ist ganz natürlich. Allein welche liebenswürdige Freundlichkeit und aufopfernde Hingebung dieses Haupt eines blühenden Hauses stets jedem in engeren und weiteren Kreisen entgegenbrachte, welcher ihm näher kam, das wissen die wohl, welche ihn gekannt haben.

Was er aber nicht bloss den Seinen gewesen ist, was er nicht bloss für die Wissenschaft und für die Welt geleistet hat, sondern auch noch, was er in der Gemeinde war, was er im Stillen vielfach gethan hat, da die linke Hand nicht wissen soll was die rechte thut — alles das entzieht sich unserer Schilderung: aber es erhält gleicherweise in seiner Heimat sein Andenken im Segen.

Nekrolog

des Dr. Gotthilf Werner,
Prof. am K. Realgymnasium in Stuttgart.

Von Prof. Leuze.

Sonst ist es wohl das Erlöschen eines arbeitsvollen, aber auch ruhmgekrönten in sich abgeschlossenen Lebens, welches dem trauernden Freunde die Pflicht einer Lebensbeschreibung auferlegt, hier gilt es, Worte der Erinnerung zu widmen einem früh Vollendeten, dem nur anderthalb Jahrzehnte produktiver Arbeit zu Gebote standen. Und doch hat diese Arbeit den Namen Gotthilf Werner's in weiteren fachmännischen Kreisen bekannt gemacht, auch geschah sie oft und viel im Dienste unseres vaterländischen Vereins, darum soll dieser Jahrgang unserer Vereinshefte nicht in die Oeffentlichkeit treten, ohne von dem opferbereiten Mitgliede unseres Vereins Zeugniß abzugeben, das nur zu früh aus demselben scheiden sollte.

Werner wurde geboren 4. Nov. 1839 zu Effringen als Sohn des pastor loci und so wurde auch dem Pfarrerssöhnlein zunächst der bekannte Bildungsgang der württembergischen Theologen in Aussicht gestellt. Durch die enge Pforte des Landexamens gieng er als hospes ein in das Seminar zu Urach 1854. Indess stellte sich schon nach $\frac{3}{4}$ Jahren bei dem eben vom Nervenfieber Genesenden der Anfang einer Rückgratsverkrümmung ein; der künftige Theologe siedelte daher nach Stuttgart über, um neben den Gymnasialstudien sich einer orthopädischen Kur zu unterziehen. Der Erfolg blieb indess aus und der gekrümmte Brust-

korb sollte mit der Zeit den Geologen nicht nur zu Exkursionen untauglich machen, sondern barg den Keim des Todes in sich. In Stuttgart änderte nämlich der zur Theologie bestimmte Gymnasiast seinen Kurs und steuerte auf die Naturwissenschaften zu. 1856 in das Polytechnikum aufgenommen studirte er bis zum Jahre 1860 Mathematik und Chemie. Um seine naturwissenschaftlichen Studien auf der Hochschule Tübingen fortsetzen zu können, erstand er die Maturität zum Behuf des Studiums technischer Fächer. Er trieb in Tübingen in dem Jahre 1860/61 vorzüglich Botanik, Chemie und Mineralogie. Der strebsame Naturwissenschaftler hatte indess schon das Lob seiner Lehrer sich verdient und mit 22 Jahren berief ihn Oberstudienrath Dr. von Kurr zu seinem Assistenten, in welcher Stellung er mit den Polytechnikern mineralogische Repetitionen vorzunehmen hatte. Auf diesem Posten hatte Werner die beste Gelegenheit, sich in die Mineralogie und Geognosie gründlich zu vertiefen, auch benützte er die Ferien zu Exkursionen, soweit seine Körperconstitution dieselben gestattete, und zu Reisen in die Museen und naturhistorischen Gärten von London, Paris u. a. Städten. Durch seine Doctordissertation 1864 (s. u.) erwarb er sich die *venia legendi* in Krystallographie und Petrefaktenkunde am Polytechnikum. Damit begann denn auch seine literarische Thätigkeit und es kamen weitere Lehraufträge an den jungen Privatdocenten, so für Botanik an der Thierarzneischule im Sommer 1865 und für Mineralogie und Geognosie an einem Kurs der zu naturwissenschaftlicher Ausbildung einberufenen Volksschullehrer im Sommer 1866 und 1867. Indessen war der Altmeister Kurr immer leidender geworden und so hatte Werner oft für ihn einzutreten, ja schliesslich $\frac{5}{4}$ Jahre lang die Stelle des Mineralogen allein auszufüllen. Da mögen denn wohl in der Seele des Stellvertreters Hoffnungen in Beziehung auf die Besetzung des mineralogischen Lehrstuhls aufgestiegen sein, Hoffnungen, die nicht in Erfüllung giengen. Ostern 1871 eröffnete Prof. Dr. Eck seine Vorlesungen am hiesigen Polytechnikum und es war für Werner gut, dass er einstweilen an einer anderen Schule ziemlich festen Boden gewonnen hatte. Seit 1867 ertheilte er

an mehreren Klassen des Realgymnasiums naturgeschichtlichen Unterricht, eine Stellung, in welcher er denn auch 1874 definitiv angestellt wurde. Leider war diese Stellung nicht glänzend dotirt — ein greller Widerspruch gegen die hohe Bedeutung, welche für die Naturwissenschaft eben an dieser Schule so oft in Anspruch genommen wurde — indess war Werner viel zu bescheiden, als dass er für seine eigene Person und Stellung Schritte gethan hätte. Er fesselte durch die Klarheit und Schärfe seines Vortrages die Aufmerksamkeit der Schüler und verstand es, wiewohl auf geringe Mittel angewiesen, in kurzer Zeit eine instruktive Sammlung von Naturalien, Karten, Tafeln, Modellen zusammenzustellen. So war er namentlich den geistig herangereiften Schülern ein tüchtiger Führer und mancher verdankt seinem Unterrichte eine solide Grundlage der Naturforschung. Diese erspriessliche Lehrthätigkeit muss um so höher geschätzt werden, als er oft seinem schwer kranken Körper nicht die erforderliche Erholung schenkte, sondern sich mühselig in sein Schulzimmer schleppte. Leider sollte auch sein Familienleben nicht ohne schwere Schicksalsschläge bleiben: seine erste Frau starb schon nach 7 Wochen, die zweite nach 7 Jahren, letztere hinterliess ihm ein Töchterlein, an welchem der Vater mit zärtlichster Liebe hieng. Das reich begabte Kind liess er von einer heftigen Brustentzündung dahingerafft am 26. Dezember 1881 allein zurück.

Um Werner's wissenschaftliche Thätigkeit zu charakterisiren, schicken wir ein chronologisch geordnetes Verzeichniss seiner Arbeiten voraus:

1864 Doctor dissertation (eingereicht bei der neugegründeten naturwissenschaftlichen Fakultät Tübingens): „die Färbung der Löthrohrflamme durch Alkalien und Erdalkalien“. Stuttgart bei Greiner, Jahreshefte XX. 81;

Register zu den Jahresheften I bis XX (1845/64) ebenda 308;
 1867 Jahreshefte XXIII pag. 113 „über die Varietäten des Kalkspathes in Württemberg“; pag. 140 kleinere Mittheilung „über einen einachsigen Glimmer von der Somma“;
 ausserdem Untersuchung des Syenits vom Sinai und Messung des Cölestins vom Mokattam in Fraas „Geologisches aus dem Orient“ ebenda pag. 162 u. 267.

Neues Jahrbuch für Mineral. etc. pag. 129 „über die Bedeutung der Krystallflächenumrisse und ihre Beziehungen zu den Symmetrieverhältnissen der Krystallsysteme“.

Im gleichen Jahr erschien sein „Leitfaden zum Studium der Krystallographie“ bei Rümpler in Hannover.

1868. Jahreshfte „über den Werth der Dünnschliffe von Gebirgsarten“ pag. 29 und „über die graphische Darstellung der Gestaltung geognostischer Grenzflächen“ pag. 34;

1869. Jahreshfte pag. 129 „Zusammenstellung der bis jetzt in Württemberg aufgefundenen Mineralien;

1870. Neues Jahrb. für Mineral. pag. 290 „zur Theorie des sechsgliedrigen Krystallsystems“;

1879 erschien als neue Ausgabe an Stelle der von Dr. von Schubert verfassten Naturlehre und Naturgeschichte Werner's Naturkunde in 2 Bänden: Physik und Chemie im ersten Band, Mineralogie, Botanik, Zoologie und Geognosie im zweiten Band. Stuttgarter Vereinsbuchhandlung;

1881. Neues Jahrb. für Mineral. Bd. I. p. 1 „Beobachtungen am draht- und blechförmigen Gold von Vöröspatak“ und p. 14 „natürliche Eindrücke auf Flussspath“;

1882 (aber noch bei seinen Lebzeiten erschienen) „Mineralogische und geologische Tabellen“. Stuttgart bei Knapp (jetzt Gundert, Stuttgart);

Nach seinem Tode erschienen noch zwei Arbeiten:

1882. Neues Jahrb. für Min. Bd. II. p. 55 „über das Achsensystem der drei- und sechsgliedrigen Krystalle“, besorgt von Prof. Dr. M. Bauer;

1882. Programm des Stuttgarter Realgymnasiums „ein krystallographisches Anschauungsmittel“, besorgt von Prof. Dr. Schmidt am Realgymnasium, der auch die Freundlichkeit hatte, eben diesen Spiegelapparat unserer Jahresversammlung in Nagold 1882 vorzuzeigen.

Ausser diesen kleineren und grösseren Arbeiten wären noch verschiedene Aufsätze populären Inhalts zu erwähnen, welche Werner als thätiges und regsames Mitglied des Stuttgarter Jünglingsvereins in den „Jugendblättern“ erscheinen liess.

So war Werner nach sehr verschiedenen Richtungen hin thätig; was ihm vor allem zugeschrieben werden muss, ist eine allgemeine naturwissenschaftliche Ausbildung, wohlgegründet auf die solide Grundlage eines vollständigen chemischen und mathematischen Studiums. In heutiger Zeit ist es bei dem grossen Umfang der naturgeschichtlichen Wissenschaften mehr und mehr zur Seltenheit geworden, dass einer alle drei Reiche so beherrscht. Nur zu sehr hat das Streben überhand genommen, sich alsobald Detailuntersuchungen zu überlassen. Werner hat aber, ehe er seinen speciellen Studien nachgieng, den Blick auf das Allgemeine gerichtet und seine „Naturkunde“ legt ein sprechendes Zeugnis davon ab, dass er die Fortschritte sämtlicher Naturwissenschaften im Auge behielt und zu würdigen verstand. Dabei hat ihm seine gründliche chemische Ausbildung herrliche Dienste geleistet: wie hat er über geologische Theorien, nur so hingeworfen, gelächelt, wenn dieselben den Resultaten der chemischen Geologie widersprachen! Und seine Mathematik, die er — darauf weist sein Bildungsgang — meist autodidaktisch gewann, hat ihn zu den schönen Resultaten geführt, die er auf dem krystallographischen Gebiete erzielte.

So war er, wenn irgend einer, befähigt, naturgeschichtlichen Unterricht zu erteilen und wenn auch von anderer Seite seine pädagogische Wirksamkeit schon ins richtige Licht gestellt wurde, so soll dieselbe hier doch nicht mit Schweigen übergangen werden. Für jüngere Schüler war Werner nicht der richtige Mann; schon seine körperliche Erscheinung, der kleine Mann mit gekrümmtem Rücken, forderte den Spott heraus, auch war sein Vortrag für jüngere Schüler weniger anziehend, vielleicht eben, weil bei seinem Körperbau der ungezogene Junge die Sprache nicht fürchten zu müssen glaubte, die am erfolgreichsten mit solcher Jugend gesprochen wird. Dagegen wussten ältere Schüler die Vorzüge seines Unterrichtes wohl zu würdigen: wie er selbst überall zu klarem Erfassen durchzudringen bestrebt war, so bot er auch der Jugend den klar durchdachten Stoff in fertigem Gewande und in präciser Form. Sein „Leitfaden der Krystallographie“ schuf keine wesentlichen Fortschritte; er ist aber als Versuch, die Krystallographie als Unterrichtsfach

einzubürgern, gewiss manchem Lehrer der Mineralogie und manchem Studirenden trefflich zu statten gekommen. Und wenn man neuere mineralogische Handbücher durchsieht, so kann man nur bedauern, dass sie das Moment so gar vernachlässigen, das Werner in den Vordergrund rückte, nämlich die Symmetriegesetze, welche allein zum Verständniss der Krystallformen und zur Aufstellung von Krystallsystemen führen. Dabei lehnte er seinen Leitfaden durchaus an die Weiss'sche Auffassung an und auch darin hat er für die niederste Stufe des krystallographischen Unterrichtes sicherlich das Richtige getroffen. Wenn die Krystallographie vorbereitet durch einen gründlichen mathematischen Unterricht sich auf analytischer Geometrie und descriptiver Geometrie aufbaut, so werden die schönsten Resultate erzielt. Um seinen Schülern das Diktat zu ersparen oder wenigstens abzukürzen, schrieb Werner seine „mineralogischen und geologischen Tabellen“, welche eine Uebersicht über diese Materie an die Hand geben. Er trug sich in seinem letzten Lebensjahre noch mit dem Gedanken, botanische Wandtafeln herauszugeben. Dieselben sollten in der Grösse der Zepharovič'schen Krystallzeichnungen Pflanzendiagramme zur Darstellung bringen; er starb aber, ehe der Entwurf zur Ausführung gelangte.

Werner's Thätigkeit auf dem Gebiete der Mineralogie war eine ziemlich vielseitige, wiewohl seine krystallographischen Untersuchungen die Krone bilden. Als Petrograph zeigte er sich in der Herstellung und Untersuchung von Dünnschliffen; die Schliffe, die er in unseren Jahreshften beschrieb, sind: Granit von Schönmünzach und vom Murgthal, Gneiss von Alpirsbach und vom Murgthal, Syenitgranit vom Sinai, Granulit von Mähren, Granulit von der Spollenmühle bei Wildbad, Ophicalcit von Steinhag bei Oberzell (Passau) mit Eozoon, worüber er indess sein Urtheil vorsichtig zurückhielt, Basalt vom Calverbühl bei Dettingen (Urach), Phonolith vom Hohentwiel, Noseaphonolith ebendaher, verkieseltes Nadelholz aus dem Stubensandstein von Hohenstatt OA. Aalen. Die Geognosie trieb er mit grosser Vorliebe; eben desswegen empfand er auch die Hindernisse, welche ihm seine körperliche Konstitution in den Weg legte, schmerzlich. Bei der scharfen Kritik, die er

an seinen und fremden Ansichten und Meinungen übte, steht zu erwarten, dass er sehr grosse Vorsicht in der Annahme neuer Theorien und Ideen walten liess. Hatte er aber einmal die Richtigkeit einer Erklärungsweise erkannt, so stand er keinen Augenblick an, diese Ansicht in sein geognostisches Glaubensbekenntniss aufzunehmen. Daran hinderte ihn auch seine streng religiöse Richtung nicht; im Gegentheil war es sein Bestreben, die Uebereinstimmung auch der neuesten Resultate der Naturforschung mit den Worten der Bibel darzuthun. Es kann nicht geleugnet werden, dass dieses sein Bestreben nicht von jedem Naturforscher als gelungen angesehen wird; indess hatte Werner zwei Vorzüge, die nicht jeder Art von Frommen zukommen, einmal drängte er seine Anschauungen niemand auf und zweitens liess er sich von der herrschenden Orthodoxie nicht kritiklos gefangen nehmen, zwei Vorzüge, die im Stande waren, den echt frommen Mann auch bei anders Denkenden beliebt zu machen. Von mineralogischen Arbeiten ist neben der mehr statistischen Aufzählung der württembergischen Mineralien vorzüglich seine Arbeit über den Kalkspath zu erwähnen. Nach seiner eingehenden Beschreibung blieb nicht mehr viel zu thun übrig, er zählte die eigenthümlichen Vorkommen nach der Reihenfolge der Formationen auf, er kannte auch schon das schöne Vorkommen vom Bölle bei Owen freilich, wie es scheint, nur in flächenarmen Exemplaren. Am schönsten zeigte er indessen die Schärfe seiner Beobachtung, die Fertigkeit im Winkelmessen und das richtige Urtheil in seiner Untersuchung des Goldes von Vöröspatak und des Cumberlander Flussspathes. Hier mass er den Winkel mikroskopisch kleiner Flächen mit Hilfe des Mikroskops und eines Wollaston'schen Instrumentes. Dabei kam ihm seine vollständige Kenntniss der Krystallographie sehr zu Hilfe, wie schnell gelang es ihm, aus dem Zonenzusammenhang mit einer einfachen Projektion eine Fläche zu bestimmen! Die Krystallographie war aber auch sein Lieblingsfach, wie kein anderes. Bei seinem Unterricht, der ihm hiezu reichlich Anlass gab, hat er sich mehr und mehr in diese Wissenschaft vertieft, indem er den kurz hingeworfenen treffenden Worten seines Lehrers Quenstedt weiter nachgieng. Lange beschäftigte ihn der Zu-

sammenhang der Krystallsysteme unter sich, die Ableitung sämtlicher Formen aus dem regulären. Mehrmals schrieb er über das 3- und 6gliedrige System und es werden wohl neuere Werke wie z. B. eine neue Ausgabe von Liebisch's „geometrische Krystallographie“ anerkennen müssen, dass das von Werner neu aufgestellte Achsensystem (die Winkelhalbirenden der Achsen a) sehr viele Vortheile bietet. Nimmt man diese sogenannten Zwischenachsen b mit der Bravais'schen Unterscheidung durch die Vorzeichen, so treten die Symmetrieverhältnisse der rhomboedrischen Formen viel deutlicher hervor. Freilich würden für den Anfang Verwechslungen mit der Weiss'schen Bezeichnung zu fürchten sein, da die Achsen dieses Systems durch langjährige Gewohnheit eingebürgert sind und zum Theil ähnliche Parameterverhältnisse ergeben. Noch bleibt ein Wort zu sagen übrig über Werner's Spiegeldreikant. Der Würfel wird durch seine 9 Symmetrieebenen in 48 kongruente Dreikante zerlegt, ein solches Dreikant aus Spiegeln zusammengesetzt wird benützt zur Darstellung der regulären Krystallformen, indem man in dasselbe das in dieses Dreikant fallende Achtundvierzigstel in der richtigen Stellung bringt. Werner benützt hiezu Fäden, welche in der oben angedeuteten Weise angespannt, $\frac{1}{48}$ des betreffenden Körpers einschliessen. Von Berlin sollen neuerdings ähnliche Apparate in Handel kommen, welche nach einem von Möbius gegebenen Entwurfe gefertigt sind, ich habe dieselben noch nicht zu sehen bekommen; soviel kann ich aber versichern, dass Werner auf seine Idee unabhängig von jeder anderen Erfindung kam. In der Ausführung seiner Idee zeigte er das ihm in hohem Grade zukommende Geschick, mit einfachen Mitteln Apparate zu zimmern. Hoffentlich findet sich noch der passende Optiker, welcher solche Dreikante für den Ankauf verfertigt.

So hat Werner in der kurzen Zeit, die ihm zur Arbeit gewährt war, nicht wenig geleistet und wenn wir auch den allzu frühen Hingang des talentvollen Mannes betrauern, so müssen wir doch sagen, er hat aus dem Schachte seines umfangreichen Wissens und seines hochbegabten Geistes manches Werk gefördert, das ihn überdauern wird aere perennius.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Krauss Christian Ferdinand Friedrich

Artikel/Article: [Bericht über die siebenunddreissigste Generalversammlung vom 24. Juni 1882 in Nagold. 1-55](#)